

---

Fakultät Handel und Soziale Arbeit

# Modulhandbuch für den Studiengang Betriebswirtschaft und Management (B.A.) – PO 2025

Stand: 16.06.2026

---

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Qualifikationsziele des Online-Studiengangs Soziale Arbeit</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einführung zum Modulhandbuch</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Modulbeschreibungen</b>	<b>7</b>
	101 Einführung in die ABWL	7
	102 Wirtschaftsmathematik	9
	103 Grundlagen der Logistik	11
	104 Buchführung und Bilanzierung	13
	105 Wirtschaftsrecht	15
	106 Wirtschaftsenglisch	18
	201 Wissenschaftliches Arbeiten	20
	202 Statistik	22
	203 Volkswirtschaftslehre	24
	204 Wirtschaftsinformatik	26
	205 Kosten- und Leistungsrechnung	28
	206 Marketing und Vertrieb	30
	301 Investition und Finanzierung	32
	302 Führung und Organisation	34
	303 Personalmanagement	36
	304 Nachhaltiges Management	38
	305 Quantitative und qualitative Methoden	40
	306 Wahlpflichtfach I	43
	401 Internationales Management	45
	402 Steuerlehre	47
	403 Controlling	51
	404 Beschaffung	53
	405 Projektmanagement	55
	406 Wahlpflichtfach II	57
	503 Grundlagen Handels- und Multichannelmanagement	59
	504 Globalisierung und Außenhandel	61
	505 Marktforschung	63
	501 Warehousing	65
	502 Transportmanagement	68
	511 Wahlpflichtfach III	71

---

506 Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften	73
507 Recht I	75
508 Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen	77
606 Digitalisierung	79
607 Sozialraumorientierung	81
509 Grundlagen der Informatik	83
510 Einführung in die Programmierung	85
604 Handels- und Multichannelmanagement in der Praxis	87
605 Handelscontrolling	89
601 Prozessmanagement in der Logistik	91
602 Beschaffungs- und Distributionslogistik	93
603 Digitales Supply Chain Management	95
608 IT-Projektmanagement	98
609 IT-Sicherheit	100
610 Wahlpflichtfach IV	102
701 Praxisphase	104
702 Bachelorarbeit mit Kolloquium	106

# 1 Qualifikationsziele des Online-Studiengangs Soziale Arbeit

Der Studiengang trägt den verschiedenen Qualifikationszielen eines Bachelorstudienganges Rechnung:

## **Wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung**

Die Absolvent\*innen erlangen die erforderlichen anwendungsbezogenen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, um die fachlichen Zusammenhänge im Bereich der Wirtschaft zu überblicken und selbstständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten. Das Studienprogramm ist so ausgerichtet, dass es besonders zur Ausübung von verantwortungsvollen (Projekt-)Tätigkeiten sowie mittleren Führungsfunktionen befähigt.

Im Studienverlauf werden Fach- und Methodenkompetenz für den Einsatz in klassischen betriebswirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern vermittelt. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen erfolgt durch Sprachausbildung, Methodenkompetenz (z. B. Arbeits- und Präsentationstechniken, wirtschaftswissenschaftliche Methodik) sowie Systemkompetenz als Zusammenspiel von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz (z. B. im Rahmen des Moduls Projektmanagement sowie weiterer Angebote zu den Themen Selbstmanagement, Teamverhalten und Kommunikation).

Die Studierenden sollen befähigt werden, Führungsaufgaben und Entscheidungsprobleme mit wissenschaftlichen Methoden anzugehen und zu lösen. Sie sollen sich darin üben, ihre eigene Herangehensweise zu reflektieren, um daraus stetig zu lernen.

## **Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen**

Die Studierenden sollen befähigt werden, die Anforderungen, die Unternehmen und andere Institutionen an Mitarbeiter\*innen mittlerer Führungspositionen stellen, in vollem Umfang zu erfüllen. Den Studierenden soll mit ihrer Qualifikation der Aufstieg in verantwortungsvolle Positionen ermöglicht werden.

Grundlage hierfür ist neben der Praxisausrichtung des Studiengangs in erster Linie die Fokussierung auf die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen. Diese sind nicht nur BWL-spezifisch ausgerichtet, sondern umfassen auch weitere Schlüsselqualifikationen wie bspw. die Sprachausbildung (Modul Wirtschaftsenglisch), die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Modul Wissenschaftliches Arbeiten) oder auch auf andere Bereiche übertragbare Methoden (Modul Quantitative und qualitative Methoden). Des Weiteren werden durch die Variabilität der Prüfungsformen Arbeits- und Präsentationstechniken eingeübt und weiterentwickelt sowie die soziale Kompetenz bspw. in Form von Gruppenarbeiten geschult.

Die Verzahnung bzw. Kombination von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz werden insbesondere in den Wahlpflichtfächern gefördert, die (noch) stärker auf die Eigenleistung der Studierenden ausgerichtet sind und die Möglichkeit aktuelle Themen aus Wirtschaft, Politik, Umwelt und Gesellschaft aufzugreifen und vertiefend zu diskutieren. Nicht zuletzt hierdurch wird den Studierenden die Notwendigkeit eines eigenen Engagements in anstehenden Transformationsprozessen im Sinne eines verantwortungsbewussten, nachhaltigen Denkens und Handelns nahegebracht und die Querschnittsthemen des Studiengangs Nachhaltigkeit, Klima, Umwelt sowie Digitalisierung weiter verankert.

## **Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung**

Zivilgesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung bedingen sich in den verantwortungsvollen Positionen, für die die Bachelor-Absolventen ausgebildet werden, wechselseitig. Durch die Möglichkeiten des Engagements der Studierenden in der Hochschulpolitik und Selbstverwaltung, z. B. durch aktive Beteiligung im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA), werden nicht nur die Sozialkompetenzen der Studierenden weiterentwickelt, sondern die Identifikation der Studierenden mit „ihrer“ Hochschule verstärkt. Das Angebot der Profile sowie der Wahlpflichtmodule gewährt den Studierenden zudem ein Maß an Selbstbestimmung. Gleiches gilt für die Wahl des Themenschwerpunkts im Praktikum und

für die Auswahl des Themas für die Bachelorarbeit. Der partizipierende Einbezug der Studierenden in studiengangbezogene Entscheidungen, z. B. in Bezug auf das Angebot neuer Wahlpflichtmodule oder ggf. notwendiger Anpassungen von Modulinhalten im Rahmen der Evaluationen trägt positiv zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Das zivilgesellschaftliche Engagement wird ebenfalls durch kritische Reflexion von Praxiserfahrungen der Studierenden in den Lehrveranstaltungen gefördert.

Das Studium soll auch zum Engagement bei gesellschaftlich bedeutenden Systemveränderungen, z. B. bei der Energiewende, befähigen und die Persönlichkeit der Bachelorstudierenden zu gesellschaftlich verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Denken und Handeln weiterentwickeln. Hierzu werden regelmäßig aktuelle Themenfelder aus Politik, Gesellschaft und Umwelt in die Lehre eingebunden.

## 2 Einführung zum Modulhandbuch

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft und Management, B.A. ist darauf ausgerichtet, Personen, die eine Position im operativen Bereich bis zum mittleren Management von Unternehmen anstreben, fachlich und persönlich auf diese Aufgabe vorzubereiten. Die Absolvent\*innen erlangen die erforderlichen anwendungsbezogenen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, um die fachlichen Zusammenhänge im Bereich der Wirtschaft zu überblicken und selbstständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

Als grundständiger betriebswirtschaftlicher Studiengang deckt er nicht nur alle Bereiche ab, sondern bietet mit den Möglichkeiten der Profilbildung den Studierenden eine Ausrichtung ihres Studiums nach eigenen Interessen und Berufszielen. Folglich liegt ein besonderer Fokus auf dem Praxistransfer des Erlernten. Erreicht wird dies unter anderem durch problemorientiertes Lernen und geeignete Lehr-Lern-Methoden. Damit werden die Studierenden befähigt, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, um Probleme in Unternehmen zu analysieren und Lösungen zu entwickeln.

Mit Abschluss des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre erlangen die Absolvent\*innen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der sie zu einem direkten Einstieg ins Berufsleben befähigt. Zudem qualifiziert der Abschluss auch für ein weiterführendes Master-Studienprogramm (z. B. für den weiterbildenden Online-Masterstudiengang BWL) und eröffnet mit diesem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss ebenfalls die Möglichkeit zur Promotion.

Die möglichen Prüfungsformen werden durch folgende Abkürzungen gekennzeichnet:

BA = Bachelorarbeit mit Kolloquium.

E = Essay

EA = Experimentelle Arbeit

ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen

HA = Hausarbeit

KoWiLe = Kombinierte wissenschaftliche Leistung

KT = Kurztests

K120 = Klausur mit Dauer 120 Minuten

K90 = Klausur mit Dauer 90 Minuten

PA = Projektarbeit

PoR = Portfolio

PR = Präsentation

PÜ = Praktische Übung

PVL = Prüfungsvorleistung

R = Referat

### 3 Modulbeschreibungen

101 Einführung in die ABWL			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Baumgarten			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Das Modul vermittelt die wesentlichen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre entlang der betrieblichen Funktionen und behandelt folgende Grundlagenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</li> <li>• Gegenstand, Konzepte und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Unternehmen und Unternehmensführung</li> <li>• Marketing</li> <li>• Beschaffung</li> <li>• Produktion</li> <li>• Rechnungswesen und Controlling</li> <li>• Investition und Finanzierung</li> <li>• Organisation und Personal</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über die Betriebswirtschaft und Management gewonnen und verstehen sie als Wissenschaft. Sie kennen die theoretischen Grundbegriffe, Definitionen, Methoden und Modelle, um wirtschaftliche Tatbestände zu analysieren und Empfehlungen für unternehmerische Entscheidungen zu fundieren. Die Studierenden kennen die Struktur und die Funktionsbereiche des komplexen Systems Unternehmen sowie die Zusammenhänge und Prozesse entlang einer betrieblichen Wertschöpfungskette. Sie begreifen Unternehmen als aktive Teilnehmer auf Märkten im Wirtschafts- und Sozialsystem.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können beurteilen, welche betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse sich zur Anwendung auf praktische betriebliche Situationen eignen. Sie kennen geeignete Methoden zur Planung und Entscheidung auf betriebswirtschaftlichen Gestaltungsfeldern, können diese auswählen und zielgerichtet anwenden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, komplexe betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, kritisch zu würdigen und fundiert dazu Stellung zu</p>	

	beziehen. Sie kommunizieren ihre Inhalte als Beitrag konstruktiver Problemlösungen in sachlich verwertbarer und sprachlich überzeugender Form.  <i>Persönliche Kompetenz:</i>  Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Inhalte und Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen anhand einer Fallstudie.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 302 Führung und Organisation, Modul 303 Personalmanagement, Modul 404 Beschaffung, Modul 405 Projektmanagement und Modul 502 Transportmanagement

102 Wirtschaftsmathematik			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. T. Waldeer			Empfohlene Vorkenntnisse: Grundlagen auf Basis Abitur bzw. Fachabitur oder Vorkursbesuch
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Logik</li> <li>• Mengenlehre und Zahlenkörper,</li> <li>• Gleichungen und Ungleichungen,</li> <li>• Summen und Produkte,</li> <li>• lineare Gleichungssysteme und lineare Optimierung,</li> <li>• Relationen und Funktionen, Eigenschaften und Graphen,</li> <li>• Folgen und Reihen,</li> <li>• einfache Zins-, Renten- und Tilgungsrechnung</li> <li>• einfache Differential- und Integralrechnung,</li> <li>• nichtlineare Optimierung</li> <li>• numerische Methoden aus den unterschiedlichen, oben beschriebenen Lehrinhalten</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die einschlägigen Grundbegriffe, die Bedeutung der Logistik und können logistische Besonderheiten differenziert darstellen. Sie kennen die wesentlichen Aufgaben der verschiedenen Logistikbereiche in den Branchen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Auf der Distributionsseite kennen sie die wesentlichen Formen der Zustellung innerhalb eines Unternehmens und zu den Kunden. Weiterhin lernen die Studierenden die Grundlagen der Rückführungslogistik.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können einfache logistische Fragestellungen kompetent diskutieren und Lösungen erarbeiten und dabei die Bedeutung der Logistik als Element unternehmensübergreifender Supply Chains einschätzen. Weiterhin lernen sie, Logistikprozesse zu gestalten und die grundlegenden Kostentreiber zu ermitteln. Aus anderen Veranstaltungen bekannte Methoden können hinsichtlich ihrer Eignung zur Problemlösung im Kontext "Logistik" bewertet und bei Bedarf transferiert und zur strukturierten Lösung betrieblicher Entscheidungsprobleme für logistische Fragestellungen eingesetzt werden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Bei den Studierenden wird die Bereitschaft geweckt, sich neues, zusätzliches (Fach-)Wissen sowie Fertigkeiten und Handlungsweisen anzueignen. Sie trainieren ihre Fähigkeiten, logistische Fragen zu diskutieren, eigene Ansichten zu verteidigen bzw. zu reflektieren und die anderer zu akzeptieren, um einen Gruppen-</p>	

	<p>konsens zu ermöglichen. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, wie vor dem Hintergrund der Komplexität der zu lösenden Problemstellung und der Informationsasymmetrien Entscheidungen zu fällen sind.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbständig und zielgerecht innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement. Durch die Präsentation der Ergebnisse von Übungen werden Präsentations- und Argumentationsfähigkeiten trainiert und gefestigt.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Präsenzveranstaltung mit begleitenden Unterlagen im Lernmanagementsystem (z.B. in Form von Lernvideos, Übungsfragen und Begleittexten).</p> <p>Bearbeitung von Übungsaufgaben einzeln und in Gruppenarbeitsphasen.</p>	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R/PA/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 404 Beschaffung, Modul 501 Warehousing, Modul 603 Digitales Supply-Chain-Management und Modul 502 Transportmanagement

103 Grundlagen der Logistik			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. K. Wegner			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Studierenden werden unterschiedliche grundlegende Teilaspekte der Logistik vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</li> <li>• Grundlagen der Logistik: Der Logistikbegriff und seine Entwicklung, betriebswirtschaftliche Grundlagen der Logistik</li> <li>• Auftragsabwicklung</li> <li>• Transport-, Umschlag-, Lagersysteme</li> <li>• Logistische Subsysteme und Prozesse: Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik</li> <li>• Grundlagen logistischer Dienstleistungen</li> <li>• Supply Chain Management</li> <li>• Logistik und Umwelt</li> <li>• Logistik und IT</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen elementare mathematische Rechenverfahren und Lösungsalgorithmen mathematischer Standardprobleme, wie sie in der BWL auftreten. Dazu gehört das Lösen von Gleichungen und Gleichungssystemen sowie Ungleichungen und Ungleichungssystemen, das unterschiedliche Verhalten elementarer Funktionen mit Schwerpunkt der Erstellung oder Erkennung der Graphen. Mittlere und lokale Änderungen von Funktionen sowie das Summieren diskreter und stetiger Größen dienen der Vorbereitung zur Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, alle präsentierten Teilgebiete an konkreten Übungsaufgaben nachzuarbeiten. Integraler Teil der Übungen ist das Abschätzen von Größen sowie die Durchführung elementarer Rechnungen ohne technische Hilfsmittel. Hierdurch wird die Sicherheit beim Umgang mit Zahlen erhöht.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p>	

	<p>Das intensive Bearbeiten konkreter Übungsaufgaben u.a. in Gruppen mit letztendlich eigenständigem Erfolg führt beim Studierenden zu Selbstsicherheit im Umgang mit Zahlen und verbessert damit auch die allgemeine eigenständige Studierfähigkeit und das abstrakte Denkvermögen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende können mathematische Problemstellungen aus dem Bereich der BWL und der Logistik erkennen und zuordnen. Bei elementaren Problemen haben sie das Rüstzeug zur eigenständigen Lösung erhalten. Durch das intensive Zahlentraining in den Übungen besitzen die Studierenden Sicherheit beim Rechnen, auch mit hoher Geschwindigkeit und ohne technische Hilfsmittel.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, eigenständiges Lösen von Übungsaufgaben alleine und in Gruppen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 202 Statistik, Modul 305 Quantitative und qualitative Methoden, Modul 404 Beschaffung und Modul 405 Projektmanagement

104 Buchführung und Bilanzierung			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Dipl.-Volksw. H. Hannaske			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</li> <li>• Grundlagen der Buchführung</li> <li>• Systematik der Buchführung</li> <li>• Buchungen in den wichtigen Sachbereichen eines Unternehmens</li> <li>• Erstellung einer Bilanz und einer Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Abschlussbuchungen</li> <li>• Jahresabschluss mit Bilanzauswertung</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und Zwecke des internen und externen Rechnungswesens und deren Teilbereiche. Ihnen sind die wesentlichen gesetzlichen Vorschriften bekannt. Die Studierenden beherrschen die Systematik der doppelten Buchhaltung und kennen die Grundzüge für die Erstellung des Jahresabschlusses. Die entsprechenden Inhalte können sie beschreiben und erläutern.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, standardisierte Geschäftsvorfälle buchhalterisch korrekt zu erfassen und auf Basis der Buchhaltung einen Jahresabschluss zu erstellen. Die Studierenden kennen die grundlegenden Fachbegriffe des Rechnungswesens und sind in der Lage, im betrieblichen Alltag Kennzahlen des Rechnungswesens zu interpretieren bzw. zu erstellen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Diskussion im Sinne eines zielorientierten, konstruktiven Diskussionsprozesses zur Findung der „besten“ Problemlösung und schulen damit ihre Kritikfähigkeit und deren Formulierung bzw. Ausdrucksweise.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Lernvideos, Fallstudienbearbeitung, Bearbeitung von Übungsaufgaben zu Hause und in Präsenzphasen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 205 Kosten- und Leistungsrechnung, Modul 402 Steuerlehre und Modul 403 Controlling

<b>105 Wirtschaftsrecht</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Dipl.-Wirt.Jur. N. Meier-Maletz			keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>1. Einführung in das Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Kleine Rechtsgeschichte</li> <li>b. Gesetze</li> <li>c. Rechtsgebiete</li> <li>d. Gerichtssystem</li> <li>e. Europarecht</li> </ul> <p>2. Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. natürliche</li> <li>b. juristische</li> <li>c. Stellvertretung</li> </ul> <p>3. Kaufleute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Kaufmannseigenschaften</li> <li>b. Handelsregister</li> <li>c. Firmengrundsätze</li> <li>d. Exkurs Gesellschaftsrecht</li> </ul> <p>4. Sachenrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> <li>i. körperliche Gegenstände</li> <li>ii. nicht körperliche Gegenstände</li> </ul> </li> <li>b. Besitz</li> <li>c. Eigentum</li> <li>d. weitere Rechte</li> </ul> <p>5. Rechtsgeschäfte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. einseitige RG</li> <li>b. mehrseitige RG</li> <li>c. Zustandekommen</li> <li>d. Störungen</li> <li>e. Verträge <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Vertragstypen</li> <li>ii. Beendigung</li> <li>iii. Leistungsstörungen</li> </ul> </li> </ul>	

	<p>f. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft</p> <p>g. Nichtigkeitsgründe</p> <p>h. Anfechtungen</p> <p>i. Vertragliche Nebenbestimmungen und AGB</p> <p>6. Gesetzliche Schuldverhältnisse</p> <p>7. Exkurs: Wettbewerbsrecht</p> <p>8. Exkurs: Patentrecht</p> <p>9. Exkurs: Markenrecht</p> <p>10. Exkurs: Urheberrecht</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen im Bereich des deutschen Rechtssystems, dem Grundgesetz, dem BGB und HGB. Weiterhin werden Grundlagenkenntnisse aus dem Gesellschaftsrecht, dem Urheberrecht und dem Wettbewerbsrecht erworben. Die juristische Arbeitsweise (Gutachtenstil) ist bekannt und kann angewendet werden.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Einordnung von Situationen aus dem beruflichen Umfeld in die entsprechenden Rechtsgebiete, Beurteilung der jeweiligen Situation hinsichtlich benötigten Rechtsbeistands, Verfeinerung der juristischen Argumentationsweise, Umgang mit dem Handelsregister sowie den Datenbanken des DPMA.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Eingehen auf die Meinung von Anderen, aktives Zuhören, Arbeiten in Teams bzw. Gruppen, Kompromissbereitschaft, Lösungsorientiertes Arbeiten, Kritikfähigkeit.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Vertretung der (eigenen) Rechtsinteressen in Diskussionen und gegenüber Kunden und Lieferanten, juristische Argumentationsweise, Annehmen und Geben von Kritik, Förderung der Problemlösungskompetenz durch Erzielen von Kompromissen, Verhandlungskompetenz, Eigenständigkeit.</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Wöchentliche Vorlesungen zur Vermittlung der Rechtswissenschaftlichen Grundlagen, Lernmanagementsystem zur Bereitstellung der Inhalte zur Wiederholung, Fallbearbeitung in Gruppen und allein zur Lösungsfindung sowie Verteidigung der eigenen Lösung gegenüber anderen (Gruppen). Ermittlung einer in der Praxis umsetzbaren Lösung welche für alle Parteien akzeptabel ist, Übungsaufgaben zur Recherche in den Datenbanken des DPMA sowie Prüfung von Handelsregistereinträgen.</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
Bestehen der Modulprüfung	

---

<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 402 Steuerlehre

106 Wirtschaftsenglisch			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
1	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Studiendekan			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Die Lehrinhalte dieses Modules gliedern sich in zwei Teilbereiche. Zum einen die spezifischen Themen und das Fachvokabular der Geschäftswelt und zum anderen die grundlegenden sprachlichen Fähigkeiten. Jeder Themenbereich betrachtet die typischen Fachvokabeln, Floskeln und Redewendungen. Bestimmte Themenbereiche eignen sich besonders gut, um die grammatikalischen Facetten der Sprache zu üben. Die Vermittlung der beiden Teilbereiche lässt sich auf diese Weise miteinander verbinden und das Sprachniveau wird von Kapitel zu Kapitel verbessert.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden wiederholen die sprachlichen Themen der gymnasialen Oberstufe und erweitern diese mit themenspezifischen Vokabeln und Floskeln sowie grammatikalischen Formen, die an die folgenden betriebswirtschaftlichen Schwerpunkte geknüpft sind: Kollegen und Geschäftspartner begrüßen und vorstellen, Termine telefonisch vereinbaren, Firmen präsentieren, Prozesse beschreiben und erklären, Verhandlungen durchführen und Konsens bilden sowie Fortschritts- bzw. Sachstandsberichte schreiben</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Teilnehmenden dieses Moduls sind in der Lage, in den behandelten fachlichen Teilgebieten sprachlich eigenständig und kompetent zu handeln.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Der Aufbau der Lehrveranstaltung fördert die Zusammenarbeit der Studierenden in Übungsgruppen von verschiedenen Größen. Hierdurch erlernen die Studierenden selbständig zu agieren und interaktiv zu handeln.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Für die meisten Studierenden der BWL wirkt die wiederholte Lösung von Aufgaben und das erfolgreiche Bewältigen von verschiedenen Szenarien sehr fördernd auf deren Kompetenz und stärkt das Selbstvertrauen und bereitet sie damit auf das Berufsleben in der Wirtschaft vor.</p>	
Lehr- und Lernformen		<p>Wöchentliche Vorlesungen zur Vermittlung der Rechtswissenschaftlichen Grundlagen, Lernmanagementsystem zur Bereitstellung der Inhalte zur Wiederholung, Fallbearbeitung in Gruppen und allein zur Lösungsfindung sowie Verteidigung der eigenen Lösung gegenüber anderen (Gruppen). Ermittlung einer in der Praxis</p>	

	umsetzbaren Lösung welche für alle Parteien akzeptabel ist, Übungsaufgaben zur Recherche in den Datenbanken des DPMA sowie Prüfung von Handelsregistereinträgen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R + PZ
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

201 Wissenschaftliches Arbeiten			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Jenne			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Wissen, Wissenschaft und wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Themenfindung, Definition Ziel, Quellensuche/-analyse/-interpretation/-kritik, Exposéerstellung)</li> <li>• Organisation wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Zeitmanagement, Umgang mit Stress/Ängsten, Arbeits- und Lerntypen)</li> <li>• Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Exzerpte, Zitation, Quellenverzeichnis, Gliederung, wissenschaftliches Schreiben)</li> <li>• Formen wissenschaftlicher Arbeiten (z. B. Texte, Präsentationen, Poster)</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls wesentliche Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese (mit Unterstützung von Lehrenden) selbständig durchführen. Hierzu zählen u. a. die Themenfindung, Zielsetzung, Entwicklung von Aufbau und Gliederung, Informationsrecherche sowie Darstellung der Ergebnisse in unterschiedlichen Formen (z. B. Präsentation, schriftliche Ausarbeitung, Poster, Diskussionen). Parallel erlernen sie die hierfür notwendigen Kompetenzen der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens. Hierunter fallen insbesondere Zeitmanagement, Lerntechniken, Umgang mit Stress und Ängsten sowie Präsentationstechniken. Ausgewählte Aspekte der Wissenschaftstheorie runden die fachlichen Kompetenzen ab.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die für das wissenschaftliche Arbeiten notwendigen Methodenkompetenzen erwerben die Studierenden durch das praktische Tun in Form der Erstellung einer (kleinen) wissenschaftlichen Arbeit im Modul. Sie erkennen hierdurch die Notwendigkeit eines methodischen, systematischen Vorgehens ebenso, wie die Möglichkeit und Notwendigkeit der Übertragung auf unterschiedliche Formen und Themen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie werden hierdurch sicherer und souveräner bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und können ihre eigene Arbeitsweise entwickeln.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Durch die didaktische Umsetzung des Moduls als interaktive Veranstaltung erlernen die Studierenden u. a. in (Klein-) Gruppen Themen und Problemstellungen</p>	

	<p>wissenschaftlichen Arbeitens unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse zu bearbeiten. Durch Diskussionen üben sie einerseits konstruktive Kritik zu äußern, andererseits den Umgang mit konstruktiver Kritik. Sie schulen dabei ihre Fähigkeiten in wissenschaftlichen Diskussionen eigene Positionen zu beziehen und argumentativ zu hinterlegen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln eine zu ihnen individuell passende Arbeitsweise bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Sie greifen dabei auf die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen zurück und passen diese für sich an. Sie werden hierdurch bestärkt ihren „eigenen“ und gleichzeitig wissenschaftskonformen Weg sowohl bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten als auch im Studium zu gehen. Hierdurch soll gleichzeitig der Übergang von Schule zur Hochschule unterstützt werden.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 305 Quantitative und qualitative Methoden

202 Statistik			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. T. Waldeer			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 102 Wirtschaftsmathematik
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>1. Beschreibenden Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Stichproben</li> <li>● Verteilungen und grafische Darstellungen</li> <li>● Kennzahlen</li> <li>● Korrelation und Regression</li> </ul> <p>2. Klassische Wahrscheinlichkeitsrechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kombinatorik</li> <li>● Plausibilität der Axiomatik</li> <li>● Laplace-Maß, Häufigkeitsmaß nach Mises</li> <li>● Unabhängigkeit</li> <li>● bedingte Wahrscheinlichkeiten, Satz von Bayes</li> </ul> <p>3. Zufallsvariablen und apriori Verteilungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● exemplarische diskrete und stetige Verteilungen, Maßzahlen und Momente</li> <li>● Abschätzungen und Ungleichungen, schwaches und starkes Gesetz der großen Zahlen</li> </ul> <p>4. Induktive Statistik (Inferenz):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● typische Testverteilungen</li> <li>● Punktschätzungen</li> <li>● Intervallschätzverfahren,</li> <li>● Alternativhypothesentest</li> <li>● Varianzanalyse/ANOVA</li> </ul>	

	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen elementare statistische Grundlagen und Problemlösungsverfahren der statistischen Standardprobleme wie sie in der BWL, im Handel und in der Logistik auftreten. Dazu gehören Verteilungen und Kennzahlen der beschreibenden Statistik, Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie des Schließens von einer Stichprobe auf Größen der Grundgesamtheit (induktiv).</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, alle präsentierten Teilgebiete an konkreten Übungsaufgaben nachzuarbeiten. Integraler Teil der Übungen ist das Extrahieren mathematischer/statistischer Fragestellungen aus Texten, das Abschätzen von Größen sowie die Durchführung elementarer Rechnungen möglichst ohne technische Hilfsmittel. Hierdurch wird die Sicherheit beim Umgang mit Zahlen erhöht.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Das intensive Bearbeiten konkreter Übungsaufgaben u.a. in Gruppen mit letztendlich eigenständigem Erfolg führt beim Studierenden zu Selbstsicherheit im Umgang mit Zahlen und verbessert damit auch die allgemeine eigenständige Studierfähigkeit sowie das abstrakte Denkvermögen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende statistische Problemstellungen aus dem Bereich der BWL, des Handels und der Logistik erkennen und zuordnen. Bei elementaren Problemen haben sie das Rüstzeug zur eigenständigen Lösung erhalten.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 305 Quantitative und qualitative Methoden und Modul 501 Warehousing

203 Volkswirtschaftslehre			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Dipl.-Volksw. H. Hannaske			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Aufbauend auf den notwendigen Begriffsdefinitionen, die eine „gemeinsame Fachsprache“ ermöglichen sollen, den Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Darstellung und den Implikationen der Marktformen sowie der Preisbildung auf diesen Märkten, werden Modelle der Optimierung unter ökonomischen Nebenbedingungen erarbeitet. Hierzu zählt ebenso die geeignete Wahl der mathematischen, graphischen sowie verbalen Analysemethoden.</p> <p>Dabei wird ökonomisches Verständnis und Problembewusstsein geschult.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Komplexität von Wirtschaftsbeziehungen weckt bei vielen Akteuren im Wirtschaftsleben Ängste und Irritationen. Ein solides volkswirtschaftliches Basiswissen ist daher für angehende Ökonomen unerlässlich, um mit der erforderlichen Selbstsicherheit Entscheidungsverantwortung zu übernehmen und in wirtschaftspolitischen Diskussionen eine fundierte eigenständige Position vertreten zu können.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sollen mit der Denkweise von Volkswirten vertraut gemacht werden, allgemeine ökonomische Prinzipien erkennen, die Fähigkeit entwickeln, Kosten-Nutzen-Entscheidungen auf unterschiedliche Problemstellungen anzuwenden sowie Möglichkeiten und Grenzen rationaler Entscheidungen erfahren. Sie sollen erkennen, wie wirtschaftliche Anreize das menschliche Verhalten beeinflussen, ökonomische Interdependenzen und Zielkonflikte berücksichtigen lernen, die Funktionsweise von Märkten und unterschiedlichen Marktformen verstehen und eine kritische Position zur Funktionsfähigkeit von Märkten und zu staatlichen Marktinterventionen entwickeln. Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden, komplexe gesamtwirtschaftliche Interdependenzen zu durchschauen, makroökonomische Rahmenbedingungen in wirtschaftliche Entscheidungen einzubeziehen, in aktuellen wirtschaftspolitischen Kontroversen begründete Positionen zu entwickeln und eigenständig zu vertreten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Diskussion im Sinne eines zielorientierten, konstruktiven Diskussionsprozesses zur Findung der „besten“ Problemlösung und schulen damit ihre Kritikfähigkeit und deren Formulierung bzw. Ausdrucksweise.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i> Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Lernvideos, Fallstudienbearbeitung, Bearbeitung von Übungsaufgaben online und in Präsenz.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>204 Wirtschaftsinformatik</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Dipl.-Wirt.Inf. T. Gehrke			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Als wesentliche Inhalte des Moduls sind zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Funktionen und Betrieb von ERP-Systemen und praktische Übungen am Beispiel von SAP</li> <li>• Modellierung von Informationssystemen am Beispiel ARIS</li> <li>• Geschäftsprozessmodellierung (EPK, UML)</li> <li>• Datenmodellierung, Datenbanksysteme, SQL, Data Warehousing, Data Mining, OLAP, Datenanalyse</li> <li>• aktuelle Entwicklungen und Beispiele</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik. Sie kennen die wesentlichen Arten betrieblicher Anwendungssoftware und Verfahren zur Softwareauswahl, einschließlich der Festlegung wesentlicher Anforderungen und Entscheidungskriterien. Des Weiteren erwerben sie vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der Modellierung von Informationssystemen, Geschäftsprozessen und Daten. Darüber hinaus besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich des Einsatzes von Datenbanksystemen und der Datenanalyse im betrieblichen Umfeld, des Softwareprojektmanagements, des Informationsmanagements sowie der IT-Sicherheit und den aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaftsinformatik sowie den Auswirkungen der Informationstechnologie.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können anhand von Fragestellungen aus dem betrieblichen Umfeld Daten- und Geschäftsprozesse umfassend modellieren. Sie sind in Lage, den Entscheidungsprozess für Auswahl und Einsatz von Anwendungssystemen sowie die Auswirkung solcher Entscheidungen zu beurteilen. Sie können Entscheidungen über die Auswahl und den Einsatz von ERP-Systemen im Unternehmenskontext treffen und können Techniken und Verfahren zur Datenanalyse und zu deren Nutzung anwenden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p>	

	<p>Anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen in Gruppen vertiefen die Studierenden ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit, auch unter interdisziplinären Aspekten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, die Lehrveranstaltung und Inhalte selbständig und zielgerichtet zu bearbeiten. Sie können die komplexen Zusammenhänge der Informationsverarbeitung nachvollziehen und erwerben Kompetenzen im Kontext der Digitalisierung.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Praxisübungen zu Vertiefung der theoretischen Basis anhand des Umgangs mit ausgewählten Anwendungssystemen, Bearbeitung von Fallstudien in Gruppen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/ED/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 603 Digitales Supply-Chain-Management und Modul 502 Transportmanagement

205 Kosten- und Leistungsrechnung			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. C. Rafflenbeul-Schaub			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 104 Buchführung und Bilanzierung
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme des Rechnungswesens</li> <li>• Kostenartenrechnung</li> <li>• Kostenstellenrechnung</li> <li>• Kostenträgerstückrechnung, u.a. mit Handelskalkulation und Prozesskostenrechnung</li> <li>• Kostenträgerzeitrechnung</li> <li>• Teilkostenrechnung</li> <li>• Plankostenrechnung</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Prinzipien, die Aufgaben, den Aufbau, die verschiedenen Teilsysteme sowie die verwendeten Daten der Kosten- und Leistungsrechnung. Sie kennen die Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Anwendungsbereiche und -bedingungen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung anwenden und auf praktische Problemstellungen übertragen. Sie können die situative Eignung der Methoden im Hinblick auf eine verursachungsgerechte Kostenverrechnung beurteilen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können zielorientiert in kleinen Gruppen arbeiten. Sie helfen sich gegenseitig, Zusammenhänge zu verstehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können komplexe Aufgaben in überschaubare Teilschritte zerlegen sowie ökonomisch denken und handeln.</p>	

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Lehrvortrag und begleitete Bearbeitung von Übungsaufgaben. Bearbeitung von Einsendeaufgaben im Selbststudium als PVL.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PVL + K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 402 Steuerlehre und Modul 403 Controlling

206 Marketing und Vertrieb			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
2	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Baumgarten			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Den Studierenden werden die grundlegenden Konzepte und Begriffe von Marketing und Vertrieb vermittelt. Die Veranstaltung enthält damit u.a. folgende Schwerpunkte:</p> <p>Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Analyse</li> <li>• Marketingziele</li> <li>• Marketingstrategie</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Kommunikationspolitik</li> </ul> <p>Vertrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung des Vertriebssystems</li> <li>• Vertriebsorganisation</li> <li>• Vertriebsinformationssystem</li> <li>• Kundenmanagement</li> <li>• Vertriebsgespräche</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen einen grundlegenden Überblick über die betriebswirtschaftlichen Disziplinen Marketing und Vertrieb. Sie begreifen sie als Wissenschaft, die sich mit dem Zustandekommen von Austauschprozessen zwischen Anbietern und Nachfragern beschäftigt. Sie kennen Methoden der Konzeptionierung von Marketing- und Vertriebsstrategien und können die Marketing- und Vertriebssteuerungsinstrumente daraus zielführend und problemspezifisch ableiten.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine einfache Marketing- und Vertriebsstrategie zu entwickeln. Sie können dabei insbesondere auf Theorien, Methoden und</p>	

	<p>Instrumente der Strategiegenerierung zurückgreifen, diese fallbezogen übertragen, anpassen und anwenden. Sie lernen die Notwendigkeit des Treffens von Entscheidungen auf Basis von Analysen und Konzeptionen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden verstehen Marketing als eine unternehmerische Denkhaltung, der sowohl systematische Planungs- und Entscheidungsprozesse als auch kreative und innovative Problemlösungsprozesse zugrunde liegen. Sie entwickeln konstruktive und kreative Problemlösungen für das Marketing- und Vertriebsmanagement.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung mit fallstudienbasierten Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>301 Investition und Finanzierung</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Dipl.-Volksw. H. Hannaske			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Teil I: Finanzierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzwirtschaft der Unternehmung und Finanzmärkte</li> <li>2. Finanzierungsquellen und Finanzierungsformen</li> <li>3. Finanzprodukte zur Gestaltung von Anlage- und Finanzierungsrisiken</li> <li>4. Finanzwirtschaftliche Entscheidungen bei Unsicherheit</li> </ol> <p>Teil II: Investition</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Investitionstheorie</li> <li>2. Verbindungen zu benachbarten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen</li> <li>3. Investitionsplanungsverfahren: Wahlentscheidungen: statische und dynamische Verfahren und Investitionsprogrammplanungsverfahren</li> <li>4. Investitionsentscheidungen bei unsicheren Erwartungen</li> <li>5. Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung von Steuern</li> <li>6. Spezialprobleme der Investitionsrechnung</li> </ol> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Das Lernziel dieses Moduls ist die Beherrschung der betriebswirtschaftlichen Modelle zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit betriebswirtschaftlicher Entscheidungen sowie der Vergleich dieser verschiedenen Ansätze. Die in der Praxis angewandten Varianten sollen gelernt und in ihrer Aussagefähigkeit richtig eingeordnet werden können. Weiterhin lernen die Studierenden die Grundlagen der Finanzierung von Unternehmen, Banken und dem Kapitalmarkt.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Methodisch lernen die Studierenden zu analysieren und Maßnahmen abzuleiten, die im Kapitalmarkt umgesetzt werden. Dabei wird auch die Unternehmensbewertung, bspw. nach dem Discounted Cash Flow Verfahren, vertieft.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p>	

	<p>Die in dem Lernmodul einbezogenen Gruppenarbeiten sollen Konflikt-, Konsens- und Teamfähigkeit trainieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Lernvideos, Fallstudienbearbeitung, Bearbeitung von Übungsaufgaben online und in Präsenz.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

302 Führung und Organisation			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. C. Rafflenbeul-Schaub			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 101 Einführung in die ABWL
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Das Modul umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Führung als Managementaufgaben</li> <li>• Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation</li> <li>• Besonderheiten der Organisationsgestaltung in Fertigung und Verwaltung</li> <li>• Führung als Einflussprozess</li> <li>• Führungsstile und -instrumente</li> <li>• Führung in (Projekt-)Teams</li> <li>• Virtuelle Organisation und Führung</li> </ul> <p>Geplanter Organisationaler Wandel und Changemanagement Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen Organisation und Führung als Teilfunktionen des Managements, ausgewählte Theorien der Führung und Organisation, Dimensionen der Organisationsgestaltung, organisatorischen Wandel als kontinuierliche Managementaufgabe, Grundlagen von Führungsbeziehungen, Führungsstile und -instrumente sowie Wirkungsmechanismen und Zusammenhänge der Führung und Organisationsgestaltung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können Fragestellungen der Führung und Organisation bearbeiten sowie Theorien, Konzepte, Instrumente und Problemlösungen kritisch reflektieren, diskutieren und beurteilen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre führungsorientierten Fähigkeiten durch Gruppendiskussionen im Sinne eines zielorientierten, konstruktiven Diskussionsprozesses, zur Findung organisationaler sowie führungsorientierter Problemlösungen.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i>	
	Die Studierenden setzen sich mit Machtquellen auseinander. Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten in Führungsbeziehungen sowie eigene Abwehrmechanismen gegenüber Veränderungen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Lehrvortrag, moderierte Diskussion, Fallanalyse.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PVL + K90/R
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 503 Grundlagen des Handels- und Multichannelmanagements

<b>303 Personalmanagement</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. C. Rafflenbeul-Schaub			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 101 Einführung in die ABWL
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalplanung</li> <li>• Personalbeschaffung</li> <li>• Personaleinsatz</li> <li>• Personalbeurteilung</li> <li>• Personalentwicklung</li> <li>• Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen</li> <li>• Entlohnung</li> <li>• Arbeitsgestaltung</li> <li>• Führung</li> <li>• Personalfreisetzung</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die beiden wesentlichen Aufgaben der Personalarbeit, die Personalverfügbarkeit sicherzustellen und das Verhalten der Mitarbeitenden zu steuern. Sie kennen die wichtigsten Fachbegriffe und rechtlichen Rahmenbedingungen, alle Teilfunktionen sowie ausgewählte Theorien, Konzepte und Instrumente. Sie kennen die Zusammenhänge der Teilfunktionen sowie die Wirkungen der Konzepte und Instrumente.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können ausgewählte Theorien, Konzepte und Instrumente anwenden, alternative Handlungsmöglichkeiten zur Problemlösung entwickeln sowie sich die rechtlichen Rahmenbedingungen durch Nachschlagen in Gesetzen und Tarifverträgen erschließen. Sie können Theorien, Konzepte, Instrumente und Problemlösungen beurteilen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können mit anderen effektiv und effizient zusammenarbeiten.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i>	
	Die Studierenden können mit Ambiguität umgehen sowie selbständig Problemlösungen erarbeiten und diese präsentieren und diskutieren.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Lehrvortrag, begleitete Bearbeitung von kleinen, vorwiegend offenen, Aufgaben in kleinen Gruppen in Präsenz, kurze Präsentation von Aufgabenlösungen als PVL.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PVL + K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

304 Nachhaltiges Management			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Baumgarten			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Die Lehrveranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung</li> <li>• Unternehmenskonzepte der ökonomischen Nachhaltigkeit</li> <li>• Unternehmenskonzepte der ökologischen Nachhaltigkeit</li> <li>• Unternehmenskonzepte der sozialen Nachhaltigkeit</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichtserstattung</li> <li>• Nachhaltigkeit und Regionalökonomie</li> </ul> <p>Zusätzlich werden ausgewählte Fallstudien bearbeitet und diskutiert.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über die Aspekte, Konzepte und Methoden des nachhaltigen Managements. Dabei wird insbesondere auf das 3-Säulen-Modell von Ökonomie, Ökologie und Sozialem eingegangen. Sie beherrschen die Grundbegriffe und verstehen die Zusammenhänge der unterschiedlichen Aspekte und Denkweisen im nachhaltigen Management. Für ausgewählte Fallbeispiele können sie Lösungsstrategien entwickeln, welche sich an einer nachhaltigen Entwicklung orientieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>In diesem Modul soll die Fähigkeit vermittelt werden, den Gedanken der Nachhaltigkeit in aktuelle Situationen und Entscheidungen einzuordnen. Die Studierenden sollen einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit erkennen und diese auf verschiedene Problembereiche anwenden. Sie sollen die einzelnen Anspruchsgruppen kennenlernen und deren Argumentationslinien einschätzen und eine nachhaltige Sichtweise, die für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens unabdingbar ist, verinnerlichen. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, Fragen des Unternehmensalltags unter dem Aspekt des nachhaltigen Managements kritisch zu beleuchten. Sie können die Konzepte und Methoden anwenden. Sie lernen mit der Herausforderung der Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit beim Treffen von unternehmerischen Entscheidungen umzugehen und können wirtschaftlich fundiert für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung argumentieren.</p>	

	<p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln konstruktive Problemlösungen und vertreten ihre Meinung in sachlich und sprachlich überzeugender, auf Zielgruppen angepasster Form.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden werden eine positive Einstellung gegenüber der Nachhaltigkeit als Handlungs- und Managementprinzip entwickeln.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung mit fallstudienbasierten Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/PA
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 503 Grundlagen des Handels- und Multichannelmanagements

305 Quantitative und qualitative Methoden			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. J. Böse und Prof. Dr. A. Jenne			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 102 Wirtschaftsmathematik, Modul 107 Wissenschaftliches Arbeiten und Modul 108 Statistik
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzfelder qualitativer Methoden und Verzahnung mit quantitativen Methoden</li> <li>• Formen qualitativer Methoden (z. B. Tiefeninterviews, Gruppendiskussionen, Delphi-Methode, Beobachtungen) und deren methodenkritische Einordnung</li> <li>• Auswahl, Durchführung, Auswertung und Dokumentation geeigneter qualitativer Methoden in Bezug auf definierte Problemstellungen</li> <li>• Anwendung ausgewählter Methoden der präskriptiven Entscheidungstheorie als Hilfestellung zum Treffen „vernünftiger Entscheidungen“</li> <li>• „Simulation“ als quantitative Methode: Potenzial &amp; Herausforderungen</li> <li>• Ansätze des Operations Research: Abgrenzung und Einordnung exakter und heuristischer Methoden zur Vorbereitung von Entscheidungen und Identifikation der idealerweise optimalen Handlungsalternative</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Teilnehmer des Moduls erhalten einen Überblick über grundlegende Methoden zur Unterstützung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen. Im quantitativen Modulteil betrifft dies insbesondere Methoden des Operations Research und der Entscheidungstheorie. Den Studierenden werden hier die wichtigsten Definitionen und Fachbegriffe von beiden Teilgebieten der BWL vermittelt; zudem lernen sie Klassifikationsmöglichkeiten sowohl für die verfügbaren Methoden als auch für die damit lösbaren Probleme kennen. Um ein tiefergehendes Verständnis für den Methodeneinsatz zu schaffen, werden in den Modulsitzungen typische Anwendungsbeispiele für ausgewählte Methoden- und Problemklassen diskutiert. Die Studierenden sind damit in der Lage, mögliche Anwendungsfelder der Methoden zu benennen, ihr Nutzenpotenzial abzuschätzen und für konkrete Problemstellungen eine adäquate Methodenauswahl zu treffen.</p> <p>Die Studierenden erlernen anhand ausgewählter qualitativer Methoden (z. B. Tiefeninterviews, Gruppendiskussionen, Delphi-Methode) deren mögliche Einsatzfelder in der BWL sowie in der Praxis. Sie verstehen den Sinn qualitativer Methoden, ihre Einsatzfelder und ihr Zusammenwirken mit quantitativen Methoden. Hierdurch lernen sie, qualitative Methoden zielgerichtet auszuwählen,</p>	

	<p>anzuwenden und ihre Ergebnisse zu interpretieren sowie diese kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden ausgewählte quantitative und qualitative Methoden sicher anwenden. Für das Operations Research betrifft dies vor allem exakte und heuristische Methoden, die sich in der Praxis nachweislich bewährt haben. Im Bereich der Entscheidungstheorie liegt der Fokus insb. auf multiattributiven Methoden, da ihre Anwendung – wie vielfach in der BWL anzutreffen – die Existenz diskreter Lösungsräume bedingt. Multiobjektive Ansätze werden dazu ergänzend betrachtet; diese setzen die Beschreibung von Lösungen durch Parameter mit kontinuierlichen Wertebereichen voraus, d.h. die Existenz kontinuierlicher Lösungsräume mit z.T. eingeschränkter Praxisrelevanz für viele betriebswirtschaftliche Entscheidungen.</p> <p>Im Bereich qualitativer Methoden liegt der Schwerpunkt bei der Vermittlung methodischer Kompetenzen ebenfalls auf der Auswahl einer zielführenden Methode, deren Konkretisierung vor dem Hintergrund ausgewählter Problemstellungen, die methodisch exakte Durchführung, Interpretation und Dokumentation. Gleichzeitig sind die Methoden bzgl. ihrer Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung zu diskutieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>In den Modulsitzungen werden die Studierenden an vielen Stellen mit Übungsaufgaben zu den besprochenen Methoden konfrontiert und aufgefordert, diese im Austausch mit anderen Kommilitonen anzuwenden. Dies fördert die Fähigkeiten der Studierenden, zu lösende Probleme (zeitlich) effizient miteinander zu diskutieren, gemeinsam einen geeigneten (methodischen) Lösungsansatz zu finden, anzuwenden und im Auditorium die hervorgebrachten Ergebnisse allein oder auch als ad hoc etabliertes Lösungsteam verständlich zu präsentieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Vor- und Nachbereitung der Modulsitzungen wird von den Lehrenden bewusst eingefordert und führt zu einer Verbesserung des Zeit- und Selbstmanagements der Studierenden. Zur systematischen Schulung ihrer Analysefähigkeiten sowie des selbständigen Lernens und dem Aufbau von Methodenkompetenz steht eine umfangreiche Sammlung von Übungsaufgaben zur Verfügung. Abhängig vom Lehrfortschritt im Semester und dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben sind diese entweder selbständig oder unter Anleitung der Lehrenden zu bearbeiten. Durch das breite Spektrum der diskutierten Methoden können die Studierenden zukünftig für ihre eigenen wissenschaftlichen Arbeiten aus einem großen Fundus möglicher Methoden schöpfen und so die Qualität ihrer wissenschaftlichen Arbeiten steigern.</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Das theoretische Fach- und Methodenwissen wird von den Lehrenden in den Modulsitzungen vorgetragen. Zur Vermittlung des erforderlichen Anwendungswissens für den Methodeneinsatz dienen in erster Linie Übungsaufgaben, die in den Sitzungen und zu Hause vom einzelnen Studierenden oder in kleinen Gruppen bearbeitet werden. Die ermittelten Ergebnisse werden dann in den übrigen</p>

	Teilnehmern präsentiert und mit diesen diskutiert bzw. den Lehrenden besprochen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/PA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 501 Warehousing, Modul 603 Digitales Supply-Chain-Management und Modul 502 Transportmanagement

<b>306 Wahlpflichtfach I</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
3	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Studiendekan			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Neben sich aus dem jeweiligen Thema des WPF zusätzlich ergebenden fachlichen Kompetenzen dienen WPF in erster Linie zur Vertiefung und/oder Verbreiterung der fachlichen Kompetenzen im Studiengang. Die Studierenden verknüpfen Wissen/Erkenntnisse aus anderen Lehrveranstaltungen mit neuen thematischen Bereichen. Sie verstehen gegenseitige Wechselwirkungen und erkennen größere Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, diese darzustellen und kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die methodischen Kompetenzen werden ebenso wie die fachlichen erweitert und/oder vertieft. Dabei sind die zu behandelnden Methoden abhängig vom jeweiligen Thema des WPF.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen insbesondere in argumentativ fundierten Diskussionen, verbessern ihre Fähigkeiten eigene Positionen auch in größeren Gruppen zu vertreten und sind in der Lage, Perspektiven und Argumente aus anderen Blickwinkeln besser zu verstehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden schärfen ihre eigene wissenschaftliche Arbeits- und Ausdrucksweise, insbesondere in Form eigener wissenschaftlicher Arbeiten. Sie entwickeln verstärkt die Kompetenz, andere wissenschaftliche Arbeiten/Argumente kritisch einzuordnen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestehen der Modulprüfung			
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>	

---

5 LP	benotet	Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>401 Internationales Management</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. M. Launer			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Als wissenschaftstheoretische Grundlage werden die atomistische und holistische Sichtweise sowie alle Internationalisierungstheorien präsentiert und diskutiert.</p> <p>Die internationale Managementtheorie wird systematisch bearbeitet und in Gruppendiskussionen vertieft. Von der internationalen Unternehmenspolitik werden über internationale Analysemethoden und multinationale Strategien erarbeitet, evaluiert und deren Implementierung diskutiert (simuliert). Dabei stehen insbesondere neueste Theorien und Modelle wie die der transnationalen Unternehmung und deren Koordinationsmechanismen im Vordergrund.</p> <p>Die internationalen Teilpolitiken Marketing, Personalwesen, Beschaffung, Vertrieb, Produktion und Controlling werden sequentiell bearbeitet und anschließend zu einem Gesamtmodell zusammengeführt. Aus aktuellem Anlass werden u.U. internationale Finanzierungsthemen mit aufgenommen.</p> <p>Im Interkulturellen Management werden vier verschiedene Ansätze der kulturvergleichenden Managementforschung dargestellt und anhand von Praxisbeispielen präsentiert und diskutiert. Die Studierenden arbeiten sich darüber hinaus vertiefend in verschiedene Kulturen ein.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach der Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Internationalisierungstheorien, Ansätze der interkulturellen Managementforschung und des internationalen strategischen Managements, können diese kritisch reflektierend darstellen und auf spezielle Problemlagen von Handels- und Logistikunternehmen übertragen und anwenden. Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die internationale Unternehmung und deren Charakterisierung entwickelt. Sie besitzen einen Überblick über mögliche Internationalisierungsstrategien und Markteintrittsformen und können diese vergleichend bewerten.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können operative und strategische internationale Management-Methoden und Instrumente auf handels- und logistikspezifische Fragen anwenden und sie bezüglich der jeweiligen Aussagekraft sowie ihren Vor- und Nachteilen bewerten. Sie sind in der Lage selbstständige Antworten und Lösungsansätze für internationale handels- und logistikspezifische Fragestellungen</p>	

	<p>zu erarbeiten und zu diskutieren, diese aufzubereiten und im Sinne der interkulturellen Forschung zu bearbeiten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre multikulturellen Fähigkeiten durch wissenschaftliche Gruppendiskussionen im Sinne eines zielorientierten, konstruktiven Diskussionsprozesses zur Findung der multinational optimalen Problemlösungen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Das Wissen, Verstehen, Anwenden, Kommunizieren und Umsetzen der nationalen Organisationskulturen werden aus unterschiedlichen Perspektiven unter Beachtung kritischer und kreativer Bewertungen implizit gelernt. Die Studierenden können die erlernten Managementmethoden und -instrumente selbständig auswählen, auf die spezifischen internationalen Fragestellungen anpassen und zur Problemlösung anwenden. Dabei können sie auf entsprechende Basis-Theorien des internationalen Managements und der interkulturellen Forschung zurückgreifen bzw. theoriegeleitete Lösungsansätze entwickeln.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Vertiefung der Lerninhalte in Gruppendiskussionen, Durchführung anwendungsorientierter Projekte, Lösung komplexer Aufgaben im Team.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>402 Steuerlehre</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Dipl.-Volksw. H. Hannaske			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 104 Buchführung und Bilanzierung, Modul 105 Wirtschaftsrecht und Modul 111 Kosten- und Leistungsrechnung
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>1. Grundlagen des Steuerrechts</p> <p>a. Definitionen</p> <p>b. Steuergesetze</p> <p>c. Einteilung der Steuerarten</p> <p>d. Steuerertragshoheit</p> <p>e. Besteuerungsverfahren</p> <p>2. Einkommensteuer</p> <p>a. Steuerpflicht</p> <p>i. sachlich</p> <p>ii. persönlich</p> <p>b. Einkunftsarten</p> <p>i. Gewinneinkünfte</p> <p>ii. Überschusseinkünfte</p> <p>c. Steuerbefreiungen</p> <p>d. Werbungskosten</p> <p>e. Sonderausgaben</p> <p>f. außergewöhnliche Belastungen</p> <p>g. Günstigerprüfung: Kindergeld oder Kinderfreibetrag</p> <p>h. zu versteuerndes Einkommen</p> <p>i. Veranlagung</p>	

- j. Steuertarif
- k. Steuerbescheid
- l. Verlustvortrag und Verlustrücktrag
- 3. Körperschaftsteuer
  - a. Steuerpflicht
  - b. Steuersatz
  - c. Ermittlung des zu versteuernden Einkommens
  - d. Steuererklärung und Steuerbescheid
  - e. Tatsächliche Steuerbelastung
  - f. Verluste
  - g. Steuervermeidung
- 4. Gewerbesteuer
  - a. Besteuerungsverfahren
  - b. Beziehungen zu anderen Steuern
  - c. Finanzielle Bedeutung der Gewerbesteuer
  - d. Streitpunkte Gewerbesteuer
- 5. Umsatzsteuer
  - a. Konzept und Grundprinzipien
  - b. steuerbare Vorgänge
  - c. Steuerbefreiungen
  - d. Bemessungsgrundlage
  - e. Steuersatz
  - f. Vorsteuerabzug
  - g. Kleinunternehmer
  - h. Besteuerungsverfahren
  - i. Steueraufkommen
- 6. Weitere Steuern

	<p>a. Grunderwerbsteuer</p> <p>b. Grundsteuer</p> <p>c. Erbschaft- und Schenkungssteuer</p> <p>d. Verkehr- und Verbrauchsteuern</p> <p>e. Zölle</p> <p>f. Exkurs: Die Entstehung und Verwendung des</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Steuerformen, die Besteuerungsgrundlagen, die Ermittlung der Steuersätze, die Abführung der Steuern, die Verteilung und Steuerhoheiten. Die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und die Umsatzsteuer sind den Studierenden bekannt, ebenso die gesetzlichen Grundlagen dazu. Weitere Steuerarten werden in Grundzügen vorgestellt.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können praktische Fallbeispiele aus den Bereichen der Einkommen-, Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer lösen, sowie mit Personen des steuerlichen Umfelds solche diskutieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Falllösungen werden gemeinsam in Gruppen erarbeitet und zwischen den Gruppen ausgetauscht, sodass die fachliche Diskussion und Argumentation eingeübt werden. Studierende gewinnen Sicherheit bei der Vertretung ihrer Ergebnisse vor einem Plenum und lernen Kritik zu äußern und anzunehmen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Lernvideos, Fallstudienbearbeitung, Bearbeitung von Übungsaufgaben online und in Präsenz.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>

---

4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management
-------	---------	---

403 Controlling			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. M. Launer			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 104 Buchführung und Bilanzierung und Modul 111 Kosten- und Leistungsrechnung
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Aufbauend auf verschiedenen Controlling-Definitionen wird der theoretische Hintergrund erarbeitet, insbesondere aus der Finanzwirtschaft, z. B. Principal-Agent-Problematik, Modigliani-Miller-Theorem und dem Shareholder Value Ansatz.</p> <p>Darauf aufbauend werden die Methoden und Instrumente des operativen und strategischen Controllings dargestellt und in Fallstudien praktisch geübt. Nach kurzer Darstellung und Rechnung der traditionellen Kennzahlen (ROS, ROI etc.) wird ein Schwerpunkt auf den wert-orientierten Kennzahlen gelegt, insbesondere auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode: Return on Capital Employed (ROCE), Economic Value Added (EVA), Weighted Average Cost of Capital (WACC) etc.</p> <p>Auf Basis verhaltenswissenschaftlicher Ansätze werden praktische Budgetierungsprobleme des Controllings diskutiert und vertieft. Verschiedene Ansätze wie bspw. Zerobased, Beyond und Better Budgeting werden als mögliche Lösungen erarbeitet. Der Finanzteil endet mit einer großen Excel-Fallstudie bzgl. Vollkosten-, Deckungsbeitrags- und Prozesskostenrechnung.</p> <p>Als strategische Controlling Instrumente wird anschließend v. a. auf die Gemeinkostenwertanalyse und die Balanced Scorecard vertiefend eingegangen. Weitere Instrumente werden gegebenenfalls zusätzlich angesprochen.</p> <p>Alle Teilschritte sind begleitet von umfangreichen Präsentationsfolien, Gruppendiskussionen, Fallstudien und Excel-Kalkulationen. Am Ende sollte jeder Studierende die theoretischen Kenntnisse theoretisch, aber auch pragmatisch auf Excel anwenden können.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach der Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Methoden der wertorientierten Unternehmensführung und des Controllings, können diese kritisch reflektierend darstellen und auf spezielle Problemlagen von Handels- und Logistikunternehmen übertragen und anwenden. Sie können operative und strategische Controlling-Methoden und Instrumente auf handels- und logistikspezifische Fragen anwenden und sie bezüglich der jeweiligen Aussagekraft sowie ihrer Vor- und Nachteile bewerten.</p>	

	<p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach der Beendigung des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, sich in kurzer Zeit in alle Fragestellungen der Führung, Planung und Kontrolle eines Handels- oder Logistikbetriebs vertiefend ein-zuarbeiten und für die Controlling-Fragen selbständig Lösungsansätze zu erarbeiten. Sie können hierfür die erlernten Führungskonzepte, Controlling-Methoden und Instrumente selbständig auswählen, auf die spezifischen Fragestellungen anpassen und zur Problemlösung anwenden. Dabei können sie auf entsprechende Basis-Theorien zurückgreifen bzw. theoriegeleitete Lösungsansätze entwickeln.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlernen ihre Sozialkompetenz auch theoretisch zu fundieren, z. B. durch die Principal-Agent-Theorie und psychologische Ansätze im Controlling. Darüber hinaus werden Meinungsverschiedenheiten auf Basis fundierter Zahlen und Fakten ausgetragen. Potentielle Konflikte in Unternehmen sollen antizipiert und Gegenmaßnahmen frühzeitig geplant werden.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihre Analysefähigkeit und erhalten Methodenkompetenz.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

404 Beschaffung			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Baumgarten und Prof. Dr. J. Böse			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 101 Einführung in die ABWL, Modul 103 Grundlagen der Logistik und Modul 102 Wirtschaftsmathematik
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Den Studierenden werden wesentliche Aspekte des operativen Beschaffungsmanagements von Industrie- und Handelsunternehmen vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Beschaffungsmanagements in Industrie- und Handelsunternehmen, funktionale Einordnung als betriebliche Managementfunktion, Unterscheidung operative und strategische Beschaffung</li> <li>• Analyse operativer Beschaffungsentscheidungen, insb. Entscheidungsprobleme der Beschaffungssteuerung und kurzfristigen Planung</li> <li>• Wichtige Methoden der Bedarfsplanung und -steuerung, z.B. Bedarfsprognosen oder ABC-Artikelmanagement</li> <li>• „E-Procurement“ und Digitalisierung in der Beschaffung: Bedeutung, Technologien und Anwendungsbeispiele</li> <li>• Instrumente zur wirksamen Kontrolle und Optimierung von Beständen und Bestellungen, z.B. beim Transport, Empfang und Lagern von Beschaffungsgütern oder i.B.a. Bestellmengen und -zeitpunkte</li> <li>• Kostenaspekte operativer Beschaffungsprozesse, insb. Zusammensetzung und Maßnahmen zur Kostenreduzierung</li> <li>• Nachhaltige Beschaffung: CSR; Umweltschutz; gesundheitlicher Schutz von Menschen, etc.</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen des modernen Einkaufs und den Methoden der Analyse des Bedarfs, der Bedarfsträger des Beschaffungsprogramms, der Lieferanten und der Einkaufsprozesse sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene vertraut. Sie setzen sich mit der Gestaltung von Beschaffungsprozessen und dem Lieferantenmanagement auseinander.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können beurteilen, welche Methoden und Instrumente sich kurz- und langfristig zur Ausgestaltung der Beschaffung und des Einkaufs eignen</p>	

	<p>und können diese für konkrete Fragestellungen auswählen und zielgerichtet anwenden. Durch entsprechenden Methodeneinsatz sind die Studierenden in der Lage, systematisch effektive Problemlösungen für das Beschaffungsmanagement auf allen Ebenen zu identifizieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Durch Gruppenarbeiten lernen die Studierenden die oft in Beschaffungsprozessen vorhandenen Zielkonflikte konstruktiv zu lösen. Sie sind aufgefordert, diese im Austausch mit anderen Kommilitonen zu bearbeiten. Dies fördert die Fähigkeiten der Studierenden, zu lösende Probleme (zeitlich) effizient miteinander zu diskutieren, und gemeinsam einen geeigneten Lösungsansatz zu finden bzw. anzuwenden. Die hervorgebrachten Ergebnisse sind dem Auditorium abschließend (verständlich) zu präsentieren und gegenüber Kritik zu verteidigen. Damit trainieren die Studierenden den fachlichen Diskurs sowie den selbstbewussten Umgang mit den eigenen Arbeitsergebnissen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Inhalte und Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen anhand von Fallstudien.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/PA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 503 Grundlagen des Handels- und Multichannelmanagements und Modul 605 Handelscontrolling

405 Projektmanagement			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. J. Böse			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 101 Einführung in die ABWL und Modul 102 Wirtschaftsmathematik
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Den Studierenden wird grundlegendes Fach- und Methodenwissen des Projektmanagements vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• (u.a. Einführung in das Projektmanagement, Projektarten, Projektorganisation, Projektbeteiligte, Projektphasen)</li> <li>• Aufgaben und Instrumente in den Hauptprojektphasen</li> <li>• (Projektdefinition, Projektplanung, Projektdurchführung und Projektabschluss)</li> <li>• Spezielle Methoden der Projektplanung und -kontrolle sowie auch Arbeitstechniken zur Unterstützung des Projektmanagements</li> <li>• Spezifische Projektmanagement-Aspekte (z.B. Projektfinanzierung, Projektrisiken, Kommunikation in Projekten, Faktor „Mensch“)</li> <li>• Übungsaufgaben zur Festigung von Fach- und Methodenwissen (semesterbegleitend)</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende des Moduls lernen durch die Teilnahme an den Modulsitzungen die wesentlichen Grundlagen eines erfolgreichen Managements von Projekten kennen. Darauf aufsetzend wird bezogen auf die Hauptprojektphasen einerseits spezifisches Fachwissen vermittelt (z.B. zu Themen wie Projektrisiken und Trouble Shooting oder Kommunikation in Projekten), andererseits werden wichtige Instrumente des Projektmanagements vorgestellt. Schwerpunkte liegen dabei auf der Besprechung von speziellen Methoden der Projektplanung und -kontrolle sowie auch der Vermittlung von Arbeitstechniken zur Verbesserung der Projekteffizienz und -effektivität.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über typische Methoden des Projektmanagements und deren Arbeitsweise. Dies umfasst u.a. Methoden aus dem Bereich der Netzplantechnik (z.B. MPM und CPM), Ansätze zur Schätzung des Pro-</p>	

	<p>jektaufwands oder auch Kreativitätstechniken, die eine systematische Identifikation vielversprechender Problemlösungen unterstützen. Neben dem methodischen Grundlagenwissen wird in der Veranstaltung auch entsprechendes Anwendungswissen vermittelt, indem die Studierenden Aufgabenstellungen lösen, die den sicheren Gebrauch der Methoden erfordern.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die gestellten Aufgaben sind vorzugsweise für eine Bearbeitung im Team ausgelegt, sodass (analog zum realen Projektgeschehen) nicht nur Selbstorganisation, sondern auch die Organisation als Team erforderlich ist, um erfolgreich zu sein. D.h., innerhalb entsprechender Gruppen gilt es, trotz individueller Kompetenzen und Verhaltensweisen, eine bestimmte Zielsetzung bei vorgegebenen Zeitrahmen gemeinsam zu erreichen und die Ergebnisse des Teams gegenüber Dritten geschlossen zu vertreten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Erschließung von Fach- und Methodenwissen z.T. im Selbststudium fordert und fördert selbständiges, zielgerichtetes Arbeiten und das dazu nötige Zeitmanagement. Die eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben schärft darüber hinaus die Problemlösungskompetenzen der Studierenden; die Vorstellung und Diskussion der erreichten Ergebnisse in den Sitzungen verbessert ihre Präsentations- und Argumentationsfähigkeiten.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Das relevante Fach- und Methodenwissen wird vom Lehrenden in den Modulsitzungen vorgetragen. Die Nachbereitung der Sitzungen erfolgt eigenständig im Selbststudium. Dies gilt ebenso für die Vertiefung der präsentierten Wissensinhalte z.B. mittels bereitgestellter Literatur. Zur Vermittlung anwendungsbezogener Wissensinhalte dienen in erster Linie Übungsaufgaben, die in den Sitzungen und zu Hause vom einzelnen Studierenden oder in kleinen Gruppen bearbeitet werden. Die ermittelten Ergebnisse werden dann den übrigen Teilnehmern präsentiert bzw. im Modulrahmen mit dem Lehrenden besprochen.</p>	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/PA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

406 Wahlpflichtfach II			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
4	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Studiendekan			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Neben sich aus dem jeweiligen Thema des WPF zusätzlich ergebenden fachlichen Kompetenzen dienen WPF in erster Linie zur Vertiefung und/oder Verbreiterung der fachlichen Kompetenzen im Studiengang. Die Studierenden verknüpfen Wissen/Erkenntnisse aus anderen Lehrveranstaltungen mit neuen thematischen Bereichen. Sie verstehen gegenseitige Wechselwirkungen und erkennen größere Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, diese darzustellen und kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die methodischen Kompetenzen werden ebenso wie die fachlichen erweitert und/oder vertieft. Dabei sind die zu behandelnden Methoden abhängig vom jeweiligen Thema des WPF.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen insbesondere in argumentativ fundierten Diskussionen, verbessern ihre Fähigkeiten eigene Positionen auch in größeren Gruppen zu vertreten und sind in der Lage, Perspektiven und Argumente aus anderen Blickwinkeln besser zu verstehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden schärfen ihre eigene wissenschaftliche Arbeits- und Ausdrucksweise, insbesondere in Form eigener wissenschaftlicher Arbeiten. Sie entwickeln verstärkt die Kompetenz, andere wissenschaftliche Arbeiten/Argumente kritisch einzuordnen.</p>		
Lehr- und Lernformen	Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten			
Bestehen der Modulprüfung			
ECTS-Leistungspunkte	Benotung	Prüfungsform	

---

5 LP	benotet	Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

503 Grundlagen Handels- und Multichannelmanagement			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Jenne			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 202 Führung und Organisation, Modul 204 Nachhaltiges Management, Modul 209 Controlling und Modul 210 Beschaffung
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Handels (z. B. Einzel- vs. Großhandel, stationärer Einzelhandel vs. Online-Handel, Multichannelhandel)</li> <li>• Vertriebssysteme/-kanäle und ihre Vernetzung/Integration</li> <li>• ausgewählte Aspekte des Handelsmarketings im Multichannelhandel (z. B. Produkt, Marke, Kommunikation, Standort)</li> <li>• Digitalisierung im Multichannelhandel (z. B. KI, Plattformen, digitale Ökosysteme)</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Managementaufgaben von Handelsunternehmen im Zeitalter des Multi-channel-Vertriebs. Sie können diese kritisch reflektierend darstellen und auf spezielle Problemlagen von Handelsunternehmen übertragen und anwenden. Sie können ausgewählte Managementaufgaben auf handelsspezifische Fragen anwenden und sie bezüglich der jeweiligen Aussagekraft sowie ihrer Vor- und Nachteile bewerten. Dabei stehen Fragen der Kanalvernetzung bzw. -integration im Mittelpunkt der Betrachtung. Sie sind in der Lage, selbständig Antworten und Lösungsansätze für handelsspezifische Fragestellungen zu erarbeiten und zu diskutieren, sie aufzubereiten und im Sinne einer Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen darzustellen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, sich in kürzester Zeit in alle Fragestellungen der Planung, Organisation, Führung und Kontrolle eines Handelsunternehmens vertiefend einzuarbeiten und für die entsprechenden Problemstellungen selbständig Lösungsansätze zu erarbeiten. Sie können hierfür die erlernten Methoden und Instrumente (z. B. Strategieentwicklung, Sortimentspolitik, Vertriebspolitik) selbständig auswählen, an die spezifischen Fragestellungen anpassen und zur Problemlösung anwenden. Dabei können sie auf entsprechende Theorien zurückgreifen bzw. theoriegeleitete Lösungsansätze entwickeln.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p>	

	<p>Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen in der wissenschaftlichen Diskussion im Sinne eines zielorientierten, konstruktiven Diskussionsprozesses zur Findung der „besten“ Problemlösung und schulen damit ihre Fähigkeit zur Kritik und zu deren Formulierung bzw. ihre Ausdrucksweise.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Möglichkeiten der selbständigen Entwicklung möglicher Lösungsansätze für typische Managementherausforderungen in Handelsunternehmen. Sie können diese in Diskussionen argumentativ vertreten und sind in der Lage, mit konstruktiver Kritik umzugehen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, Gruppenarbeiten.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R/HA/PA
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Modul 604 Handels- und Multichannelmanagement in der Praxis und Modul 605 Handelscontrolling

<b>504 Globalisierung und Außenhandel</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Dipl.-Volksw. H. Hannaske			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Wesentliche Lerninhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierung und institutionelle Rahmenbedingungen der unternehmerischen Außenhandelsaktivitäten</li> <li>• Erscheinungsformen und Geschäftssysteme des Außenhandels und Besonderheiten (Direktinvestitionen und internationale Kooperationsformen)</li> <li>• Kurzer Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Außenhandels</li> <li>• Transportwesen im Außenhandel und besondere Vereinbarungen (Incoterms u.a.)</li> <li>• Außenhandelskalkulation und deren Spezifika (Preisgleitklauseln u.a.)</li> <li>• Außenhandelsmarketing: Grundzüge und Besonderheiten</li> <li>• Außenhandelsrisiken und deren Management (Hedging, Hermes-Bürgschaften u.a.)</li> <li>• Finanzdisposition im Außenhandel (Avale, Akkreditive) und Herausforderungen des globalen Kapitalmarktes: Grundzüge (internationale Börsengänge und Regularien (IFRS/USGAAP und SEC)</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Vorlesung führt in zentrale Konzepte der Erklärung von Außenhandelsstrukturen und Globalisierungswirkungen ein. Sie dient damit gleichzeitig als Vertiefung der Inhalte aus dem Bereich Handel sowie der Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Dabei werden zunächst wesentliche Erklärungsansätze für den intrasektoralen und intraindustriellen Außenhandel herausgearbeitet sowie relevante Instrumente der Außenwirtschaftspolitik (Zölle, Importquoten etc.) vorgestellt. Darauf aufbauend werden die verschiedenen Anwendungen für einzelne Unternehmen, Länder und Maßnahmen des Protektionismus und dessen Bekämpfung (Incoterms und WTO) diskutiert sowie eingeordnet.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Fragestellungen zu erarbeiten und methodisch zu hinterlegen. Sie können die gewählten Methoden in praktischer Arbeit an konkreten Beispielen anwenden. Sie verfügen über die Fertigkeit, die</p>	

	<p>gewonnenen Methoden auszuwerten, zu analysieren und darzustellen. Sie sind in der Lage, aus dieser Analyse, unter Berücksichtigung relevanter praktischer Anwendungen und theoretischer Überlegungen, zielführende Handlungsempfehlungen für das Unternehmen abzuleiten. Diese umfassen insbesondere begründete Vorschläge zur Optimierung des Instrumentariums zur Meisterung von Herausforderungen der Globalisierung, insbesondere Wechselkurs hedging.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden lernen zielorientiertes Arbeiten in aktueller Literatur und geeigneter Auswahl der Literatur ebenso wie den Umgang mit anderen Studierenden. Dies betrifft insbesondere die Gruppendiskussion in und nach Referaten sowie die gemeinsame Erarbeitung von aktuellen Fallstudien.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Studierende bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Inhalte und Aufgabenstellungen vor. Sie schulen ihr Selbst- und Zeitmanagement.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Lernvideos, Fallstudienbearbeitung, Bearbeitung von Übungsaufgaben online und in Präsenz.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

505 Marktforschung			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Jenne			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Aufbauend auf den (vertieften) Grundlagen der Marktforschung und des Marktforschungsprozesses werden explorative, deskriptive und kausale Forschungsdesigns und ihre Methoden (Befragung, Beobachtung, Experiment, Sekundärquellen) entwickelt und diskutiert. Hierzu wird ggf. das Handelslabor mit einbezogen. Im Rahmen der Diskussion des Forschungsdesigns sind Fragen der Operationalisierung, Skalierung und Messung von Variablen ebenso zu thematisieren wie die Stichprobenplanung (Erhebungseinheit, Repräsentativität, Auswahlverfahren etc.) und die Erhebungsplanung. Ein Überblick über die Methoden der Datenanalyse schließt an. Hierbei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf univariaten Methoden (z. B. Häufigkeitsverteilung, Zeitreihenanalyse), sondern auch auf bi- bzw. multivariaten Methoden, hier insbesondere auf Dependenz- und Interdependenzanalysen (z. B. Korrelation, Regression, Faktorenanalyse, Clusteranalyse, Conjointanalyse).</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind vertraut mit den Aufgaben und Problemstellungen der Marktforschung und den einzelnen Phasen des Marktforschungsprozesses. Sie besitzen fundierte Kenntnisse in der Durchführung explorativer, deskriptiver und kausaler Forschungsdesigns und können hierfür Methoden der Befragung, der Beobachtung und von Experimenten problemadäquat einsetzen. Sie sind in der Lage, Variablen zu operationalisieren, zu skalieren und zu messen und verstehen es, eine passende Stichprobenplanung auszuwählen. Sie beherrschen ausgewählte Methoden der uni-, bi- und multivariaten Datenanalyse. Die Studierenden sind in der Lage, die Analyseergebnisse zu interpretieren und hieraus adäquate Schlussfolgerungen für die jeweilige Problemstellung zu ziehen und hieraus Handlungsempfehlungen zur Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen zu generieren. Sie können damit eigene Marktforschungsstudien konzipieren, durchführen und die Ergebnisse darstellen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden wesentliche Methoden der qualitativen und quantitativen Marktforschung. Hierunter fallen insbesondere Befragungen und Experiment, die im „Labor für experimentelle und empirische Markt- und Managementforschung“ durchgeführt werden. Dabei stehen insbesondere Fragen des Zusammenhangs zwischen gewählter Methode und Datengenerierung, -analyse und -interpretation im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Studierenden können zieladäquat Marktforschungsmethoden auswählen, an die jeweilige Problemstellung anpassen und die Methode durchführen. Sie sind</p>	

	<p>in der Lage die gewonnenen Daten statistische auszuwerten, die Ergebnisse zu interpretieren und kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden stärken ihre Kompetenz in (kleinen) Teams in Form gemeinsamer Projektarbeit zusammenzuarbeiten, gruppenspezifische Prozesse zu erkennen und zu lenken sowie zieladäquate und terminierte Ergebnisse zu erarbeiten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln ihre Kompetenz im selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten weiter. Sie üben, ein gestelltes Thema selbständig inhaltlich und methodisch zu durchdringen, zu konzipieren und zu bearbeiten sowie die Ergebnisse in adäquater Form darzustellen und argumentativ zu hinterlegen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, Gruppenarbeiten, gemeinsame Projektarbeit und Diskussionen, Laborarbeit.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PA/R/HA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>501 Warehousing</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. J. Böse			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 103 Grundlagen der Logistik, Modul 205 Quantitative und qualitative Methoden und Modul 108 Statistik
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Den Studierenden werden wesentliche Aspekte des Warehousing im Lebenszyklus eines Lagers vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung der Aufgabenbereiche Lagerhaus und Lagerhaltung</li> <li>• Funktionen des „Lagers“ in der Wertschöpfungskette</li> <li>• Abgrenzung von Lagertypen auf Basis spezifischer Merkmale</li> <li>• Mechanisierung und Automatisierung im Lager</li> <li>• Lager des Handels und der Industrie</li> <li>• Komplexität von Logistiknetzwerken mit Lagerhäusern als zentrale Knotenpunkte</li> <li>• Probleme und Lösungen des elektronischen Datenaustauschs</li> <li>• Analytische Ansätze für die Gestaltung und den Betrieb eines Lagerhauses</li> <li>• Operative Managementstrategien für einen effizienten Lagerbetrieb</li> <li>• Organisationskonzepte für den Lagerbetrieb, insb. Kommissionierlager</li> <li>• Projektphasen und -aufgaben des Lagerbaus</li> <li>• Lagertechnik: Pack- und Ladehilfsmittel sowie Lager- und Fördermittel</li> <li>• Fallstudien: Lagerhausgestaltung und -organisation</li> <li>• Sicherheit im Lager</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erhalten in den Modulsitzungen einen Überblick über wesentliche organisatorische und technische Fachbegriffe sowie Definitionen im Bereich Warehousing. Sie kennen die wichtigsten Lagerarten und die relevanten Klassifikationsmerkmale. Speziell gilt dies für die Unterscheidung von Handels-</p>	

	<p>und Industrielagern. Mit Blick auf die Lagerorganisation erlernen die Studierenden praxisrelevante ablauf-/aufbauorganisatorische Strategien und Konzepte. Sie sind in der Lage, Vor-/Nachteile zu benennen und wissen im Anwendungsfall um mögliche wirtschaftliche und kapazitive Effekte. Gleiches gilt für die eingesetzte Lagertechnik, d.h. insb. für die heute gängigen Lager-/Fördermittel und I&amp;K-Systeme. Bzgl. Arbeitsschutz und Unfallverhütung besitzen die Studierenden einen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Regelungen und Zuständigkeiten.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden die Eignung organisatorischer und/oder technischer (Mittel-)Alternativen für spezifische Problemstellungen in Kenntnis ihrer Vor-/Nachteile einschätzen, was eine Vorselektion entsprechender Alternativen ermöglicht. Die Studierenden erlernen zudem analytische Gestaltungsansätze, die es ihnen erlauben, Lagerstrukturen und -prozesse unter den jeweiligen Randbedingungen und Zielsetzungen systematisch zu dimensionieren und auf dieser Grundlage bedarfsgerecht Lagerlösungen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, unter den jeweiligen Anwendungsbedingungen mittels geeigneter Kennzahlen das Leistungsvermögen von identifizierten Lösungsalternativen zu quantifizieren und so eine Priorisierung der Alternativen vorzunehmen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Insbesondere durch kooperative Übungen verbessern die Studierenden ihre Fähigkeiten zum konstruktiven, fachlichen Diskurs und der ergebnisorientierten Arbeit in der Gruppe. Bei der Bearbeitung von konkreten Übungsaufgaben sind die Studierenden aufgefordert, zunächst im Austausch mit anderen Kommilitonen geeignete Lösungsansätze zu ermitteln und diese dann mit Unterstützung des Lehrenden hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zu überprüfen. Damit wird das gemeinsame Problemlösen in der Gruppe trainiert und die Studierenden werden systematisch auf ihre spätere berufliche Tätigkeit (bzw. die Arbeit in Teams) vorbereitet.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden bereiten für die Modulsitzungen die relevanten Wissensinhalte selbständig vor bzw. nach, wodurch sie ihr Selbst- und Zeitmanagement systematisch schulen. Die eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben schärft darüber hinaus die Problemlösungskompetenzen der Studierenden; die Vorstellung und Diskussion der erreichten Ergebnisse in den Sitzungen verbessert außerdem ihre Präsentations- und Argumentationsfähigkeiten.</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Mindestens ein Drittel der Sitzungen des Moduls besitzen Übungscharakter; zudem werden die Studierenden aktiv in den Vorlesungsablauf eingebunden. D.h., das relevante Fach- und Methodenwissen wird vom Lehrenden in den Modulsitzungen vorgetragen. Dazu ergänzend dienen diverse Übungsaufgaben zur Festigung der theoretisch erworbenen Wissensinhalte. Die Aufgaben sind von den Studierenden zunächst selbstständig (ohne Hilfe des Lehrenden) und idealerweise im direkten Austausch mit anderen Kommilitonen in einem gewissen zeit-</p>

	lichen Rahmen zu bearbeiten. Die kritische Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse erfolgt dann unter Anleitung des Lehrenden; die Studierenden sind dabei gefordert, ihre „Lösung“ im Auditorium fachlich zu vertreten.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

502 Transportmanagement			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. J. Böse			Empfohlene Vorkenntnisse: Modul 101 Einführung in die ABWL, Modul 103 Grundlagen der Logistik, Modul 110 Wirtschaftsinformatik und Modul 205 Quantitative und qualitative Methoden
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Den Studierenden werden wesentliche Aspekte des Transportmanagements von Unternehmen der Güterverkehrs- und Logistikwirtschaft vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundverständnis für Einflüsse und Entwicklungen auf (inter-)nationalen Transportmärkten</li> <li>• Typische Aufgabenstellungen eines modernen Transportmanagements</li> <li>• Merkmale sowie Vor-/Nachteile heute relevanter Güterverkehrssysteme</li> <li>• Bedeutung von Daten und Informationen für ein leistungsfähiges Transportmanagement</li> <li>• I&amp;K-Basistechnologien in der Transportwirtschaft und Systembeispiele</li> <li>• Kalkulation von Fahrzeugkosten und Frachtsätzen bei ausgewählten Güterverkehrssystemen</li> <li>• Möglichkeiten der Kostensenkung im Straßengüterverkehr</li> <li>• Bedeutung von „Big Data“ und „Business Intelligence“ für ein modernes Transportmanagement</li> <li>• Komplexität insb. taktisch-operativer Managemententscheidungen und wirksame Lösungsansätze</li> <li>• Rechtliche Aspekte des (grenzüberschreitenden) Güterverkehrs, insb. Incoterms, Zölle und Steuern</li> <li>• „Green Logistics“ im Transportwesen</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls mit den wesentlichen Begriffen des Transportmanagements vertraut und haben einen Überblick über dessen typische betriebliche Aufgaben erhalten. Darüber hinaus lernen sie die etablierten Güterverkehrssysteme mit ihren Besonderheiten kennen und leiten daraus</p>	

	<p>Systemvor- und -nachteile ab. Dabei werden auch die mit Gütertransporten stets verbundenen Informationsflüsse besprochen. Die Studierenden kennen die in diesem Bereich relevanten I&amp;K-Basistechnologien und sind auf einer funktionalen Ebene mit bedeutsamen Systemen vertraut. Außerdem werden wichtige Prinzipien der Kalkulation von Fahrzeugkosten und Frachtsätzen vermittelt. Für komplexe Entscheidungsprobleme des Transportmanagements erfolgt zudem eine grundsätzliche Problemklassifikation sowie eine Vorstellung ausgewählter Algorithmen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Durch die Teilnahme an den Modulsitzungen sind die Studierenden in der Lage, die gängigen Güterverkehrssysteme mit Blick auf die Anforderungen der Erstellung konkreter Transportleistungen zu vergleichen und ihre Eignung bzgl. der Transportdurchführung zu bewerten. Zudem können sie in Kenntnis des Potenzials von relevanten I&amp;K-Basistechnologien den Nutzen entsprechender Technologien für die Leistungserstellung (fallbezogen) einschätzen und damit die in Frage kommenden Systeme eingrenzen. Analog sind sie in der Lage, algorithmische Lösungsansätze i.B.a. konkrete Entscheidungsprobleme grundsätzlich zu bewerten und auch hier eine gewisse Vorauswahl zu treffen. Für ausgewählte Transportmittel ist den Studierenden das Vorgehen zur Kalkulation Fahrzeugkosten und Frachtsätzen bekannt.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>In den Modulsitzungen werden die Studierenden mit Übungsaufgaben zu den behandelten Themen konfrontiert und aufgefordert diese im Austausch mit anderen Kommilitonen zu bearbeiten. Dies fördert die Fähigkeiten der Studierenden, Problemstellungen (zeitlich) effizient miteinander zu diskutieren, gemeinsam zielführende Lösungsansätze zu entwickeln und im Auditorium die hervorgebrachten Ergebnisse alleine oder als ad hoc etablierte Lösungsteam verständlich zu erläutern.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Seitens der Studierenden erfolgt eine selbständige Vor- und Nachbereitung der relevanten Wissensinhalte für alle Modulsitzungen, wodurch sie ihr Selbst- und Zeitmanagement systematisch schulen. Die eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben schärft darüber hinaus die Problemlösungskompetenz der Studierenden; die Vorstellung und Diskussion der erreichten Ergebnisse in den Sitzungen verbessert die Präsentations- und Argumentationsfähigkeiten der Studierenden.</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Das relevante Fach- und Methodenwissen wird vom Lehrenden in den Modulsitzungen vorgetragen. Diverse Übungsaufgaben dienen zudem zur Festigung der theoretisch erworbenen Wissensinhalte. Die Aufgaben sind von den Studierenden zunächst selbstständig (ohne Hilfe des Lehrenden) und idealerweise im direkten Austausch mit anderen Kommilitonen in einem gewissen zeitlichen Rahmen zu bearbeiten. Die kritische Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse erfolgt dann unter Anleitung des Lehrenden; die Studierenden sind dabei gefordert, ihre „Lösung“ im Auditorium fachlich zu vertreten.</p>

<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/PA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>511 Wahlpflichtfach III</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Studiendekan			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Neben sich aus dem jeweiligen Thema des WPF zusätzlich ergebenden fachlichen Kompetenzen dienen WPF in erster Linie zur Vertiefung und/oder Verbreiterung der fachlichen Kompetenzen im Studiengang. Die Studierenden verknüpfen Wissen/Erkenntnisse aus anderen Lehrveranstaltungen mit neuen thematischen Bereichen. Sie verstehen gegenseitige Wechselwirkungen und erkennen größere Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, diese darzustellen und kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die methodischen Kompetenzen werden ebenso wie die fachlichen erweitert und/oder vertieft. Dabei sind die zu behandelnden Methoden abhängig vom jeweiligen Thema des WPF.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen insbesondere in argumentativ fundierten Diskussionen, verbessern ihre Fähigkeiten eigene Positionen auch in größeren Gruppen zu vertreten und sind in der Lage, Perspektiven und Argumente aus anderen Blickwinkeln besser zu verstehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden schärfen ihre eigene wissenschaftliche Arbeits- und Ausdrucksweise, insbesondere in Form eigener wissenschaftlicher Arbeiten. Sie entwickeln verstärkt die Kompetenz, andere wissenschaftliche Arbeiten/Argumente kritisch einzuordnen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestehen der Modulprüfung			
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>	

---

5 LP	benotet	Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>506 Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5./6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. S. Schlabs			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Vermittlung grundlegender sozialarbeitswissenschaftlicher Aspekte, darunter zentral Einführung in die Disziplin und Profession, Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit, Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit sowie Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur gemeinsamen Exploration eines exemplarischen Lernfeldes.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, erworbenes Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen sowie auf diesem Wege zu einer ersten Einschätzung eigener professioneller Standards zu kommen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Vorlesung mit Begleitseminar und Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestehen der Modulprüfung			
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>	
5 LP	benotet	HA/K90/R	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	

---

4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management
-------	---------	---

507 Recht I			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5./6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / Semesterweise
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Ass. Jur. J. Frese			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsmethodik: Gesetzliche Gestaltungsmöglichkeiten, Rangordnung der Rechtsquellen, Anwendung von Gesetzen und juristische Fallbearbeitung.</li> <li>• Sozialverfassungsrecht: Grundgesetz und Soziale Arbeit (insbes. Menschenwürde), Demokratieprinzip, Rechtsstaatsprinzip, Sozialstaatsprinzip.</li> <li>• Sozialverwaltungsrecht: Auslegung und Anwendung unbestimmter Rechtsbegriffe, Ermessensausübung, Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens (insbes. Rechte und Pflichten der Beteiligten im Verwaltungsverfahren, Erlass und Aufhebung von Verwaltungsakten).</li> <li>• Sozial- und Fürsorgerecht: Aufbau, Logik und Grundlagen des Sozialrechts, Sozialversicherung im Überblick, Bürgergeld Grundsicherung für Arbeitssuchende (gesetzliche Voraussetzungen, Bürgergeld, Sanktionen), Sozialhilfe (Hilfearten, deren Voraussetzungen und Höhe).</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln sowie politische Interessen zu erkennen und diese anhand verfassungsrechtlicher Vorgaben zu beurteilen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, sozialarbeiterisches Handeln im Hinblick auf die verfassungsrechtlichen Vorgaben zu bewerten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung an den Vertiefungsbeispielen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und/oder der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und auf den Einzelfall anzuwenden.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i>	
	Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Gesetze im Licht der Verfassung auszulegen und anzuwenden, das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden und Verwaltungshandeln auf seine Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen, Gruppendiskussionen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>508 Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5./6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. A. Hirschfeldt			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Mit dem sozialstaatlichen Paradigmenwechsel vom Wohlfahrtsstaat zum Aktivierenden Staat veränderten sich die Beziehungen der Leistungsträger und -erbringer in Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehungen, Leistungserbringer stehen auch durch die sozialgesetzliche Öffnung für privat-gewerbliche Träger unter zunehmendem Wettbewerbsdruck. Damit gewinnen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement zunehmend an Bedeutung. Die meisten Berührungspunkte mit der Politik haben Sozialarbeiter:innen und ihre Adressat:innen mit der Kommunalpolitik. In diesem Feld setzten sich Sozialarbeiter:innen advokatisch entsprechend ihres Doppelten Mandates für die Interessen ihrer Adressat:innen ein. Die Studierenden lernen die politisch-administrativen Strukturen und Prozesse auf kommunaler Ebene kennen. Sie unterscheiden zwischen verschiedenen Trägertypen der Sozialen Arbeit und kennen verschiedenen Formen der Finanzierung.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können zwischen verschiedenen Trägern der sozialen Arbeit differenzieren und kennen ihre Handlungslogiken. Sie reflektieren das System der sozialen Sicherung und können repräsentative und direkte Demokratie unterscheiden sowie zwischen verschiedenen Ausmaßen direkter Demokratie differenzieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Arten der Finanzierung und schätzen diese kritisch ein. Sie kennen die Besonderheiten und Problematiken von Dienstleistungen und wenden exemplarisch Umgangsformen für soziale Dienstleistungen an.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden setzen sich mit der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit aus verschiedenen Perspektiven durch Diskussionen auseinander.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden argumentieren in sozialpolitischen Kontexten und begründen ihre Haltung. Sie reflektieren soziale Herausforderungen exemplarischer Felder der Kommunalpolitik.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Vorlesung, Übung, Gruppenarbeit.	

---

<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/HA/Por
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>606 Digitalisierung</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5./6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
N.N. (Professur Digitalisierung)			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Das Modul widmet sich der grundlegenden Transformation unserer Lern-, Lebens- und Arbeitswelten im Zuge der kontinuierlich fortschreitenden Digitalisierung und der damit einher gehenden Chancen und Risiken für das Feld der Sozialen Arbeit.</p> <p>Folgende Themenfelder werden insbesondere abgedeckt: Beratung von Klient*innen online / offline; Digitalisierung und Organisationsentwicklung, -beratung in der Sozialen Arbeit; Einsatz digitaler Medien in der Kinder- und Jugendarbeit und in der interkulturellen Bildungsarbeit; Big Data, Datenschutz und Ethik. Dazu werden vertiefende Einblicke in weitere ausgewählte Themen gegeben.</p> <p>Durch praktische Übungen erlernen die Studierenden den Einsatz unterschiedlicher digitaler Kommunikationsformen. Zudem erlernen sie, wie digitale Medien für eigene empirische Erhebungen eingesetzt werden können.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erkennen die Relevanz der Digitalisierung für die Soziale Arbeit als Zukunftsthema im Zusammenhang mit anderen gesellschaftlichen Prozessen wie dem demographischen Wandel. Sie können entsprechende gesellschaftliche Megatrends erkennen, systematisieren und einordnen. Die Studierenden reflektieren die Herausforderungen und Chancen durch Digitalisierungsprozesse und sind in der Lage, diese analytisch zu durchdringen und proaktiv zu gestalten. Die Studierenden kennen Einsatzfelder digitaler Medien zur Aktivierung von Bevölkerungsgruppen sowie partizipativer und kooperativer Formate im Bereich der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlernen anhand eigener exemplarischer Arbeiten den Umgang mit digitalen Tools in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden hinterfragen die Digitalisierung von Beziehungsarbeit aus verschiedenen Perspektiven. Sie zeigen sich fähig, online wie auch offline Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p>	

	Die Studierenden setzen sich mit dem Prozess der Digitalisierung emotional wie auch kritisch-reflexiv auseinander. Dazu gehört ebenso eine Reflexion der eigenen Haltung und der professionellen Rolle im digitalen Transformationsprozess.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übung, Gruppenarbeit.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	Por/R/PÜ/KoWiLe
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>607 Sozialraumorientierung</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
5./6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. J. Plöger			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Behandelt werden die theoretischen und methodischen Grundlagen von Sozialraumorientierung vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung als Gemeinwesenarbeit.</p> <p>Inhaltlich erfolgt eine Auseinandersetzung z.B. anhand der folgenden exemplarisch aufgeführten Themen: demographischer Wandel, Migration und Integration, Rauman eignung, Segregation, sozialräumliche Ungleichheit.</p> <p>Durch praktische Übungen anhand ausgewählter Beispiele und unterschiedlicher Raumtypen (z.B. städtisch, ländlich) erlernen die Studierenden Konzepte und Methoden, welche der Einschätzung sozialräumlicher Bedarfe und der Entwicklung möglicher Handlungsansätze dienen.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind mit wissenschaftlichen Theorien zur Konstituierung sozialer Räume vertraut. Sie kennen und beherrschen grundlegende Begriffe und Konzepte der Sozialraumforschung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden der Sozialraumforschung und Sozialraumplanung. Sie erlernen entlang eigener exemplarischer Arbeiten den Umgang mit Tools für Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entfalten die Fähigkeit, auf der Basis ihrer erworbenen Kenntnisse bedürfnisorientierte, partizipative und kooperative Handlungsweisen sozialraumorientierter Sozialer Arbeit einzuschätzen, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Gespür für sozialräumliche Prozesse und ethisch fundierte Haltungen zu Praktiken sozialräumlicher Exklusion und Inklusion.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Vorlesung mit praktischen Übungen anhand ausgewählter Beispiele und unter Verwendung unterschiedlicher Raumtypen.	

<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	Por/R/ PÜ/KoWiLe
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

509 Grundlagen der Informatik			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Dipl.-Ing. (FH) F. Dziembowski M.Eng.			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Theoretische Grundlagen (LV1) beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Arbeitsweise von Computern</li> <li>• Netzwerke: Grundlagen, Protokolle, Netzelemente und Leistungskriterien, Internetprotokolle und -dienste, ISO/OSI</li> <li>• Software und Programmierung: Programmier- und Beschreibungssprachen, Algorithmen, Individual- und Standardsoftware</li> <li>• Grundlagen von Datenbanken</li> <li>• Web 4.0, Sicherheit und Datenschutz</li> <li>• Cisco IT-Essentials Kurs mit Zertifikatsprüfung (freiwillig)</li> </ul> <p>Technische Grundlagen (LV 2) beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Geschichte der Datenverarbeitung, Kodierungstheorie, Einführung in die Boole'sche Algebra</li> <li>• Einführung in elektronische und digitaltechnische Bauteile und deren Funktionsweise</li> </ul> <p>Grundlagen die zum Verständnis von Mikroprozessoren und Rechnersystemen notwendig sind. Boole'sche Ausdrücke, Schaltnetze, Speicherglieder, Schaltwerke, Zahlensysteme und -darstellungen, Rechnerarithmetik, Entwurf komplexer Schaltwerke, Bussysteme.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen ein Verständnis über die theoretischen Grundlagen, wie z.B. den Aufbau und die Arbeitsweise von Computern, Netzwerken, Software und Programmierung. In den technischen Grundlagen erlangen sie einen Überblick über die Geschichte der Datenverarbeitung, Kodierungstheorie, Einführung in elektronische und digitaltechnische Bauteile und deren Funktionsweise.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können die Abbildung und Speicherung von Daten im Computer verstehen, die damit verbundenen Restriktionen, wie z.B. die Genauigkeit</p>	

	<p>von Gleitkommazahlen, erkennen und bewerten. Sie verstehen den grundlegenden Aufbau, die Funktionsweise moderner Rechnersysteme und die zugrundeliegenden elektronischen und digitaltechnischen Bauelemente und können deren Funktionsweise erläutern, Netzwerke einordnen und deren Schichten und Protokolle identifizieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden lernen Übungsbeispiele im Team und einzeln zielgerichtet zu bearbeiten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen (theoretisch und praktisch) vor. Sie bearbeiten Problemstellungen innerhalb gegebener Zeitfenster und setzen dafür ein eigenes Zeitmanagement um.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

510 Einführung in die Programmierung			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
5.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
J. Kleimann M.Sc.			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachelemente, Datentypen, Ausdrücke, Operatoren</li> <li>• Kontrollstrukturen</li> <li>• Felder, Zeichenfolgen</li> <li>• Methoden, Parameterübergabe, Rückgabewerte</li> <li>• Iterative und rekursive Algorithmen</li> <li>• Strukturen, Klassen, Objekte</li> <li>• Ausnahmebehandlung</li> <li>• Ereignisgesteuerte Programmierung, Grafische Oberflächen</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlernen die Funktionsweise von Sprachelementen, Datentypen, Operatoren, Kontrollstrukturen, Feldern, Zeichenfolgen, Methoden, Parameterübergaben, Rückgabewerten, Iterativen und rekursiven Algorithmen, Strukturen, Klassen, Objekte, Ausnahmebehandlungen sowie ereignisgesteuerte Programmierung und grafische Oberflächen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierende Programmierparadigmen erkennen und einordnen, grundlegende Analyse- und Entwurfstechniken verstehen, Algorithmen für einfache Aufgaben auswählen, Konzepte, Strukturen und Programmierstechniken imperativer, strukturierter, prozeduraler Sprachen sicher anwenden sowie selbstständig kleinere Programme mit integrierten Software-Entwicklungsumgebungen implementieren und testen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden diskutieren in den Übungen Lösungsansätze und setzen diese um.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p>	

	Die Studierenden bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen (theoretisch und praktisch) vor. Sie bearbeiten Problemstellungen innerhalb gegebener Zeitfenster und setzen dafür ein eigenes Zeitmanagement um.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
10 LP	benotet	K120/ED (PVL)
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
8 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

604 Handels- und Multichannelmanagement in der Praxis			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Jenne			Modul 301 Grundlagen des Handels- und Multichannelmanagements
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Modul Grundlagen Handels- und Multichannelmanagements vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen sowie weiterer aktueller Themen</li> <li>• Übertragung der diskutierten Themen auf Fallstudien des Multichannelhandels i. S. einer kritischen Reflexion/Analyse</li> <li>• Entwicklung von Lösungsansätzen zur Optimierung des Multichannelhandels der ausgewählten Fallstudien</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die unterschiedlichen Vertriebswege des Handels und deren Spezifika anhand von Praxisbeispielen zu beschreiben, nachzuvollziehen und auf ihre spezifischen Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken für Handelsunternehmen abzuschätzen. Sie überblicken die aktuellen Ansätze der Verknüpfung bzw. Vernetzung der Vertriebswege, insbesondere des stationären und des Online-Handels, verstehen diese als kundenorientierte Möglichkeit des Vertriebs und können deren Erfolgsaussichten vor dem Hintergrund der Unternehmensspezifika der Praxisbeispiele einschätzen. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen der Konzeptionierung, Planung, Steuerung und Kontrolle des Mehrkanalvertriebs. Dabei können sie auf vertiefte Kenntnisse der Digitalisierung im Handel zurückgreifen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach Beendigung des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen des Mehrkanalvertriebs für Handelsunternehmen an Praxisbeispielen zu analysieren und zu bewerten. Hierfür sind sie in der Lage, allgemeingültige Aussagen des Multichannelmanagements auf Praxisbeispiele zu übertragen und diese auf ihre Erfolgsaussichten zu überprüfen. Sie können dabei die jeweilige betriebliche Ausgangssituation zu Grunde legen und darauf aufbauend Lösungsansätze zu Verbesserung des Mehrkanalvertriebs für das Praxisbeispiel entwickeln. Sie können hierfür erlernte Methoden und Instrumente selbstständig auswählen, ggf. modifizieren und anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Praxisbeispiele in Diskussionen auf andere Praxisbeispiele zu übertragen und allgemein gültige Aspekte herauszuarbeiten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p>	

	<p>Durch die Bearbeitung der Praxisbeispiele und deren Diskussion in der Veranstaltung, lernen die Studierenden unterschiedliche Analyseansätze kennen, können diese auf ihre Vor- und Nachteile einordnen und auf ihre eigenen Aufgabenstellungen übertragen. Sie sind in der Lage, andere Analyseansätze zu akzeptieren und diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Arbeit zu diskutieren.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erkennen mögliche Widersprüche zwischen „Lehre“ und „Praxis“ und können diese einordnen. Sie sind in der Lage, die hieraus entstehenden Unsicherheiten zu bewältigen und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen wissenschaftlichen Fertigkeiten.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen, Gruppenarbeiten, gemeinsame Arbeit und Diskussion an den Praxisbeispielen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PA/R/HA
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

605 Handelscontrolling			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. Rafflenbeul-Schaub			Modul 209 Controlling, Modul 210 Beschaffung und Modul 301 Grundlagen des Handels- und Multichannelmanagements
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Das Modul umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Organisation des Controllings im Handel</li> <li>• Bestandteile einer Controlling-Konzeption</li> <li>• Kosten- und Erlösorientiertes Controlling im Handel</li> <li>• Waren- und Sortimentscontrolling</li> <li>• Kundenorientiertes Controlling inklusive Analyse der Kundenzufriedenheit</li> <li>• Controlling der Funktionsbereiche im Handel</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die Aufgaben, Objekte und Daten(quellen) des Controllings im Handel sowie die wichtigsten Kennzahlen und Instrumente mit denen Führungskräfte aller Ebenen, Bereiche und Kanäle im Handel arbeiten. Sie kennen das Nutzen-Kosten-Verhältnis von Kennzahlen und deren Ermittlung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können Kennzahlen in Kategorien einordnen und ihren Nutzen bewerten. Sie können die wichtigsten Kennzahlen im Handel berechnen, analysieren und interpretieren sowie geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der durch Kennzahlen aufgedeckten Schwachpunkte vorschlagen. Dabei können sie mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms auch mit großen Datenmengen umgehen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden arbeiten zielorientierten in kleinen Arbeitsgruppen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln analytische Fähigkeiten.</p>	
Lehr- und Lernformen		Lehrvortrag, begleitete Bearbeitung von Übungsaufgaben.	

<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>601 Prozessmanagement in der Logistik</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Prof. Dr. K. Wegner			keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Das Modul umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen prozessorientierter Organisationen (aufbau- und ablauforganisatorische Unterschiede in der Logistik),</li> <li>• strukturelle Voraussetzungen und Organisationsaspekte im Prozessmanagement</li> <li>• unterstützende Methoden des Qualitätsmanagements und Benchmarking zur Optimierung der Prozessqualität von Logistikprozessen,</li> <li>• Identifikation und Analyse der Unternehmens- bzw. Logistikprozesse (Arten von Prozesskategorien, Geschäftsprozesse)</li> <li>• Methoden zur Einführung von Logistikprozessen im Unternehmen (z.B. Business Process Reengineering und Change Management),</li> <li>• Leistungsparameter und Messgrößen im Prozesscontrolling,</li> <li>• prozessunterstützende Informationssysteme</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Anforderungen für organisatorische Abläufe in Unternehmen und die Gestaltung von Prozessen in die Praxis umzusetzen. Das Verstehen der Prozesssicht spielt dabei als gemeinsame Basis der unterschiedlichen Managementsysteme eine zentrale Rolle. Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Aufgaben der betrieblichen Ablauf- und Prozessorganisation unter Berücksichtigung von Qualitätsaspekten, können diese kritisch reflektierend darstellen und auf spezielle Problemlagen von Unternehmen aus den Bereichen Handel, Industrie und Logistikdienstleistungen anwenden.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlangen umfassendes Faktenwissen zu Methoden der Prozessmodellierung und -optimierung. (z. B. Prozesslandkarten erstellen, Prozesse dokumentieren, modellieren und analysieren) sowie zum Management von Geschäftsprozessen. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich in kürzester Zeit in ver-</p>	

	<p>schiedene Fragestellungen der Planung, Organisation, Führung und Kontrolle eines Unternehmens aus prozessualer Sicht vertiefend einzuarbeiten. Sie sind in der Lage, fallorientiert angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Diskussion über interne und externe Geschäftsprozesse und bei der Erarbeitung konkreter fallbasierter Lösungen. Sie können Prozessergebnisse kritisch würdigen und fundiert Stellung dazu beziehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln eigenständige Lösungen zu vorgegebenen Praxisfällen und entwickeln dabei ihre Problemlösungskompetenz. Die Studierenden können eigenständig Antworten und Lösungsansätze für Fragestellungen der Prozessorganisation erarbeiten und diskutieren, diese aufbereiten und im Sinne einer Vorbereitung für unternehmerische Entscheidungen darstellen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsenzveranstaltung mit begleitenden Unterlagen im Lernmanagementsystem (z.B.in Form von Lernvideos, Übungsfragen und Begleittexten). Bearbeitung von Übungsaufgaben einzeln und in Gruppenarbeitsphasen; Bearbeitung von Fallstudien und Lösung kleinerer Projektaufgaben.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R/HA/PA/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

602 Beschaffungs- und Distributionslogistik			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. K. Wegner			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Das Modul umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Logistikstrategien und Wege der Erarbeitung einer Logistikstrategie</li> <li>• Beschaffungslogistik des Handels</li> <li>• Materialbeschaffung der Industrie (Just in Time und Just in Sequence)</li> <li>• Kanban-Verfahren (von Toyota entwickeltes verbrauchsgesteuertes Dispositionsverfahren)</li> <li>• Warenbeschaffung des Handels (und Importe)</li> <li>• Distributionslogistik als Zustellung innerhalb des Handels und als Auslieferung zum Endverbraucher</li> <li>• Reverse Logistik (insb. Entsorgungs- und Retourenlogistik)</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls einen Überblick über die wichtigsten Logistikstrategien. Sie wissen, wie diese Strategien erarbeitet werden, sowohl in der Theorie als auch im praktischen Beispiel. Weiterhin kennen sie die bedeutendsten Beschaffungsmethoden im Detail, insbesondere die unterschiedlichen Dispositionsformen in der Praxis und deren Anwendungskriterien, z.B. die Just-in-Time-Belieferung. Auf der Distributionsseite kennen sie die wesentlichen Formen der Zustellung innerhalb eines Unternehmens. Im Bereich der Distribution vom Unternehmen zum Kunden wird ein besonderer Fokus auf die Logistik der letzten Meile gelegt. Hier vertiefen die Studierenden an Praxisbeispielen die Unterschiede und Besonderheiten in der Kundenbelieferung. Weiterhin vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in intralogistischen Prozessen, insb. der Kommissionierung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden können die Vor- und Nachteile verschiedener Logistikstrategien abwägen und daraus geeignete situationsadäquate Strategien entwickeln. Sie sind in der Lage, spezielle Methoden der Beschaffungs- und der Distributionslogistik anzuwenden und beispielhafte Lösungen für ein konkretes Fallbeispiel zu</p>	

	<p>entwickeln. Dabei können Sie auf Theorien, Methoden und Instrumente der Logistik aus der Grundlagenveranstaltung im ersten Studienjahr zurückgreifen, diese selbständig fallbezogen übertragen, anpassen und anwenden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Diskussion über logistische Problemstellungen und bei der Erarbeitung konkreter fallbasierter Lösungen. Dies geschieht sowohl in Gruppenarbeit als auch in Einzelpräsentationen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden entwickeln eigenständige Lösungen zu vorgegebenen Praxisfällen und entwickeln dabei ihre Problemlösungskompetenz.</p> <p>Sie schulen ihre Analysefähigkeit und erarbeiten sich Methodenkompetenz. Die Studierenden können Ergebnisse kritisch würdigen und fundiert Stellung dazu beziehen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsenzveranstaltung mit begleitenden Unterlagen im Lernmanagementsystem (z.B. in Form von Lernvideos, Übungsfragen und Begleittexten); Bearbeitung von Übungsaufgaben einzeln und in Gruppenarbeitsphasen; Bearbeitung von Fallstudien und Lösung kleinerer Projektaufgaben.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90/R/HA/PA/KT
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

603 Digitales Supply Chain Management			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. J. Böse			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Den Studierenden werden die wesentlichen Aspekte eines digitalen Supply Chain Management vermittelt. Die Veranstaltung enthält folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung der „Logistik“ und Übergang zum SCM, Entwicklung globaler Lieferketten bzw. Wertschöpfungsnetzwerke und Digitalisierung</li> <li>• Güterflüsse, Informationsflüsse und Finanzflüsse in Wertschöpfungsnetzwerken und Veränderungen der Flüsse durch Digitalisierung</li> <li>• Grundlagen der digitalen Vernetzung: Entwicklung von Prozessor-, Speicher- und Übertragungstechnologien mit Anwendungsbeispielen (z.B. 5G),</li> <li>• Datenmanagement (strukturierte &amp; unstrukturierte Daten), Schnittstellenproblematik: Herausforderungen und Lösungen für den interorganisationalen Datenaustausch</li> <li>• Enabling Technologies für das SCM und Potenziale der Digitalen Supply Chain: „Big Data“ und „Business Analytics“, „Artificial Intelligence“, „Machine Learning“, etc.</li> <li>• Ursachen und Wirkungen des „Bullwhip Effect“</li> <li>• Modellierung und Analyse von Wertschöpfungsnetzwerken: Supply Chain Operations Reference Model (SCOR)</li> <li>• SC Design: Strategien der Güterbeschaffung, -produktion und -distribution, Voraussetzungen für Umstrukturierungen, Kollaborationskonzepte zwischen Unternehmen verschiedener Wertschöpfungsstufen, z.B. „Efficient Consumer Response“ (ECR) als Kooperationsansatz zwischen Industrie und Handel</li> <li>• Supply Chain Innovationsmanagement: Welche Zukunftstechnologien sind relevant?</li> <li>• „Nachhaltigkeit“ in der Supply Chain und als Teilaspekt eines modernen SCM</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studierenden einen Überblick über die grundsätzlichen Organisationsstrukturen und Prozesse von Wertschöpfungsnetzwerken und sind mit relevanten Definitionen und Fachbegriffen des Managements dieser sog. „Supply Chain Networks“ vertraut. Zudem werden Ihnen gän-</p>	

gige Konzepte und Methoden zur erfolgreichen Integration der Supply Chain Güterflüsse sowie der damit verbundenen Informations- und Finanzflüsse vermittelt. Gleichmaßen lernen die Studierenden typische betriebliche Standardsoftware-Systeme sowie technologische Grundlagen und digitale Werkzeuge in wichtigen Feldern der digitalen Transformation kennen, wie z.B. „Business Intelligence“, „Internet-of-Things“ oder „Predictive Analytics“. Sie sind damit in der Lage, realistische (Nutzer-)Anforderungen an die Prozessdigitalisierung, d.h. die I&K-Systeme der Unternehmen zu formulieren und das wirtschaftliche Potenzial einer durchgängigen digitalen Informationsverarbeitung adäquat einzuschätzen. Insgesamt erlangen die Studierenden ein tiefergehendes Verständnis über die möglichen Verbesserungen, die sich durch eine deutlich verbreiterte (digitale) Informationsbasis und neue digitale Werkzeuge für die wertschöpfungsstufenübergreifende Planung, Steuerung und Kontrolle der Güter-, Informations- und Finanzflüsse in der Supply Chain erreichen lassen.

*Methodische Kompetenz:*

Mit Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Vor- und Nachteile einschlägiger Kollaborationskonzepte für Unternehmen in der Supply Chain sowie auch das Leistungsvermögen innovativer (digitaler) Werkzeuge, z.B. in den Bereichen „Data Analytics“, „Forecasting“ und „Decision Support“. Auf dieser Basis können Sie grundsätzlich die Eignung entsprechender Konzepte und Tools i.B.a. auf konkrete Problemstellungen beurteilen und im Einzelfall – vor dem Hintergrund bestehender Anforderungen und Ziele – das „richtige“ Konzept auswählen und Handlungsempfehlungen für einen wirksamen Werkzeugeinsatz geben. In Kenntnis der Anforderungen der „Supply-Chain-Praxis“ sowie auch der Funktionsspektren heutiger betrieblicher Standardsoftware und neuer digitaler Werkzeuge sind sie in der Lage, einen (ersten) tragfähigen Lösungsentwurf für eine digitale Supply Chain zu entwickeln. Darüber hinaus können die Studierenden die in den Modulsitzungen erlernten SCM-Methoden für die Bearbeitung konkreter Problemstellungen anwenden. Im Fokus steht dabei der Methodeneinsatz auf der taktisch-operativen Ebene mit entsprechenden Unterstützungsleistungen für das SCM im Rahmen der Auftragsbearbeitung.

*Soziale Kompetenz:*

Die Studierenden trainieren ihre Argumentations- und Problemlösungsfähigkeiten durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben in (kleinen) Teams. Diese Aufgaben betreffen zum einen die Anwendung von SCM-Methoden und zum anderen die Analyse und/oder Gestaltung von Objektflüssen auf den verschiedenen – für Wertschöpfungsnetzwerke relevanten – Flussebenen (d. h. Güter, Informationen und Finanzen), wodurch sie eine besondere Herausforderung darstellen. Die Studierenden lernen dabei für komplexe Problemstellungen in einem vorgegebenen Zeitrahmen anforderungsgerechte (d. h. gute) Ergebnisse in Teamarbeit zu erzielen und diese als Team zu formulieren bzw. (nach außen) zu vertreten. Sie verbessern damit ihre Fähigkeiten im fachlichen Diskurs sowie auch in der effizienten Bearbeitung von z.T. hochkomplexen Problemstellungen als Gruppe.

*Persönliche Kompetenz:*

	<p>Von den Studierende wird eingefordert, dass sie die relevanten Wissensinhalte für die Modulsitzungen selbständig vor- und nachbereiten, wodurch sie ihr Selbst- und Zeitmanagement systematisch schulen. Die eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben schärft darüber hinaus die Problemlösungskompetenzen der Studierenden; die Vorstellung und Diskussion der erreichten Ergebnisse in den Sitzungen stärkt außerdem ihre Präsentations- und Argumentationsfähigkeiten.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Das relevante Fach- und Methodenwissen wird vom Lehrenden in den Modulsitzungen vorgetragen. Diverse Übungsaufgaben dienen dabei zur Festigung der theoretisch erworbenen Wissensinhalte. Die Aufgaben sind von den Studierenden zunächst selbstständig (ohne Hilfe des Lehrenden) und idealerweise im direkten Austausch mit anderen Studierenden in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen zu bearbeiten. Die kritische Diskussion der erarbeiteten Ergebnisse erfolgt dann unter Anleitung des Lehrenden; die Studierenden sind dabei gefordert, ihre „Lösung“ im Auditorium fachlich zu vertreten.</p>	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	R/HA/K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

608 IT-Projektmanagement			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
C. Hollmann B.Sc.			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<p>Grundlagen des Projektmanagements mit besonderem Augenmerk auf große Softwareentwicklungs- und IT-Infrastrukturprojekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektphasen, Anforderungsmanagement, Aufwandsschätzung,</li> <li>• Lastenheft und Pflichtenheft,</li> <li>• Projektdefinition,</li> <li>• Projektplanung: Personal, Einsatzmittel, Kosten, Termine,</li> <li>• Projektsteuerung (-kontrolle) und -dokumentation,</li> <li>• Projektabschluss,</li> <li>• Projektunterstützung,</li> <li>• Spezifika von IT-Projekten.</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erlernen die Grundlagen des Projektmanagements mit besonderem Augenmerk auf große Softwareentwicklungsprojekte. Sie kennen Projektphasen, Anforderungsmanagement, Aufwandsschätzung, Lastenheft und Pflichtenheft, Projektdefinition, Projektplanung und Projektsteuerung – mit Blick auf die Spezifika von IT-Projekten.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements, sie können die Besonderheiten von IT-Projekten einordnen und auf das Projektmanagement anwenden. Sie können anhand klar abgegrenzter Aufgabenstellungen Aufwandsschätzungen durchführen und ein Lasten- und Pflichtenhefte erstellen und eine Projektplanung durchführen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erarbeiten Problemlösungen in Gruppen und diskutieren konstruktiv.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i>	
	Die Studierenden bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen (theoretisch und praktisch) vor. Sie bearbeiten Problemstellungen innerhalb gegebener Zeitfenster und setzen dafür ein eigenes Zeitmanagement um.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

609 IT-Sicherheit			
Semester	Art	Arbeitsaufwand	Dauer / Häufigkeit des Angebots
6.	Profilmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
Modulverantwortung			Voraussetzung für die Teilnahme
Prof. Dr. A. Meißner			keine
Inhalte und Qualifikationsziele		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angriffsszenarien, Angriffsvektoren, Angriffstechniken in Hard- und Softwaresystemen</li> <li>• Grundlagen der Kryptographie</li> <li>• Verfahren zur Authentifizierung und Autorisation, Digitale Identität und Zugriffskontrolle</li> <li>• Datenschutz und IT-Grundschutz</li> <li>• Grundlagen für Entwurf, Implementierung und Test von sicheren IT-Systemen</li> <li>• Einführung in die Computerforensik</li> <li>• Security Awareness</li> </ul> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden lernen Angriffsszenarien, Angriffsvektoren und Angriffstechniken in Hard- und Softwaresystemen kennen. Sie erlernen die Grundlagen der Kryptographie und Verfahren zur Authentifizierung und Autorisation, Digitale Identität und Zugriffskontrolle. Sie machen sich mit dem Datenschutz und IT-Grundschutz sowie den Grundlagen für Entwurf, Implementierung und Test von sicheren IT-Systemen vertraut.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden gesetzliche Grundlagen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit auflisten und diskutieren, die grundlegenden Schutzziele benennen und anhand konkreter Situationen analysieren, ob und welche Schutzziele verletzt wurden, Angriffsszenarien beurteilen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ermitteln, Bedrohungen erkennen, Risiken analysieren und die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen begründet argumentieren sowie Methoden zur Implementierung von Sicherheitstechniken in der Praxis anwenden.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden diskutieren in den Übungen Lösungsansätze und setzen diese um.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i>	
	Die Studierenden bereiten sich selbstständig und zielgerecht auf vorgegebene Aufgabenstellungen (theoretisch und praktisch) vor. Sie bearbeiten Problemstellungen innerhalb gegebener Zeitfenster und setzen dafür ein eigenes Zeitmanagement um.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
5 LP	benotet	PVL (EA) + K90
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>610 Wahlpflichtfach IV</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
6	Pflichtmodul	Lehrveranstaltungen: 64 h Selbststudium: 86 h	ein Semester / einmal jährlich
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Studiendekan			Empfohlene Vorkenntnisse: keine
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Neben sich aus dem jeweiligen Thema des WPF zusätzlich ergebenden fachlichen Kompetenzen dienen WPF in erster Linie zur Vertiefung und/oder Verbreiterung der fachlichen Kompetenzen im Studiengang. Die Studierenden verknüpfen Wissen/Erkenntnisse aus anderen Lehrveranstaltungen mit neuen thematischen Bereichen. Sie verstehen gegenseitige Wechselwirkungen und erkennen größere Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, diese darzustellen und kritisch einzuordnen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die methodischen Kompetenzen werden ebenso wie die fachlichen erweitert und/oder vertieft. Dabei sind die zu behandelnden Methoden abhängig vom jeweiligen Thema des WPF.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen insbesondere in argumentativ fundierten Diskussionen, verbessern ihre Fähigkeiten eigene Positionen auch in größeren Gruppen zu vertreten und sind in der Lage, Perspektiven und Argumente aus anderen Blickwinkeln besser zu verstehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden schärfen ihre eigene wissenschaftliche Arbeits- und Ausdrucksweise, insbesondere in Form eigener wissenschaftlicher Arbeiten. Sie entwickeln verstärkt die Kompetenz, andere wissenschaftliche Arbeiten/Argumente kritisch einzuordnen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bestehen der Modulprüfung			
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>	

---

5 LP	benotet	Abhängig vom Thema des Wahlpflichtfaches.
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
4 SWS	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>701 Praxisphase</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
7	Pflichtmodul	540 h	Mindestens 12 Wochen / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Studiendekan			Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums und mind. 30 LP des 3. Studienjahrs
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Abhängig von der Praxisstelle.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Praxisphase stellt für Studierende eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis her. Das im Studium erworbene Wissen, die erlernten Fertigkeiten sowie die sozialen Kompetenzen bilden die Basis für den Einblick in die Praxis. Hierbei stehen innerbetriebliche Zusammenhänge ebenso im Mittelpunkt wie unternehmensübergreifende oder auch gesamtwirtschaftliche Aspekte. Diese umfassen insbesondere technische, organisatorische, ökonomische, rechtliche und soziale Fragestellungen. Die Studierenden sind in die betrieblichen Abläufe eingebunden und erbringen in diesem Zusammenhang selbständige Leistungen unter Anleitung durch die Praxisstelle. Diese Leistungen umfassen i. d. R. eine in fachlicher und zeitlicher Hinsicht überschaubare und auf die Qualifikationsziele des Studiengangs Handel und Logistik abgestimmte Aufgabenstellung.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>In der Praxisphase wenden die Studierenden die während des Studiums erworbenen methodischen Kompetenzen an. Sie lernen dabei Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung im betrieblichen Alltag. Sie erkennen hierdurch die Unterschiede zwischen Studium und berufspraktischem Alltag.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre sozialen Kompetenzen vor dem Hintergrund des berufspraktischen Alltags. Sie lernen dabei insbesondere den Umgang mit unterschiedlichen Personen, Verantwortlichkeiten und Hierarchien.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden gewinnen an Erfahrungen und Kenntnissen der beruflichen Praxis sowie der zu erbringenden Leistungen. Sie prüfen thematisch wie organisatorisch die Möglichkeit, ihre Bachelorarbeit in der und für die Praxisstelle zu schreiben und damit letztendlich den Berufseinstieg nach Abschluss des Studiums zu erleichtern.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>		Berufspraktische Tätigkeit.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>			
Bescheinigung			

---

<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
18 LP	unbenotet	keine
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
keine	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management

<b>702 Bachelorarbeit mit Kolloquium</b>			
<b>Semester</b>	<b>Art</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Dauer / Häufigkeit des Angebots</b>
7	Pflichtmodul	360 h	3 Monate (Bearbeitungszeit) / Semesterweise
<b>Modulverantwortung</b>			<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>
Studiendekan			§ 16 Bachelor Prüfungsordnung Betriebswirtschaft und Management
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>		<p>Die Lehrinhalte ergeben sich in erster Linie aus dem Thema der Bachelorarbeit. Den Studierenden wird empfohlen, dieses aus den Tätigkeitsschwerpunkten ihrer Praxisphase zu entwickeln. Die Studierenden werden durch die Prüfer(innen) bei allen inhaltlichen und methodischen Fragestellungen im Verlaufe der Bachelorarbeit unterstützt.</p> <p><i>Fachliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, selbständig eine für eine Bachelorarbeit geeignete Fragestellung zu finden und sie mit Unterstützung der Prüfer(innen) zu konkretisieren und einzugrenzen. Hieraus entwickeln sie Ziele und Fragestellungen und machen deutlich, welcher (praxisorientierte) Nutzen aus dieser Arbeit resultiert. Sie können hierfür die entsprechenden Informationen, Literaturstellen und Daten recherchieren, diese auf ihre Relevanz und Verwendbarkeit prüfen (Quellenkritik), analysieren und interpretieren. Sie sind in der Lage, fremde Forschungsergebnisse in Form einer kritischen Hinterfragung in ihre Arbeit zu integrieren, und erkennen Erkenntnis- bzw. Forschungslücken. Sie verfügen insbesondere über die notwendigen methodischen Kompetenzen, um diese Erkenntnis- bzw. Forschungslücken ggf. durch eigene (empirische) Arbeiten zu schließen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden wenden die im Studienverlauf erworbenen methodischen Kompetenzen auf die Zielstellung der Bachelorarbeit an, können diese methodenkritisch einordnen und auf dieser Basis die Ergebnisse interpretieren bzw. kritisch einordnen. Sie sind in der Lage, geeignete Methoden zu identifizieren, zu übertragen und ggf. anzupassen sowie durchzuführen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre soziale Kompetenz in wissenschaftlichen Diskussionen durch den regen Austausch mit den Prüfenden. Sie lernen dabei konstruktive Kritik anzunehmen und damit ihre eigene wissenschaftliche Arbeit zu verbessern.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i></p> <p>Die Studierenden reflektieren ihre bisher erlangten fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen und erkennen deren Bedeutung für ihre spätere berufliche Praxis. Sie beurteilen die Relevanz ihrer Ergebnisse in Bezug</p>	

	auf die Ziel-/Fragestellung. Sie sind in der Lage, die bei der Erstellung der Bachelorarbeit erweiterten Kompetenzen ggf. auf weitere wissenschaftliche Arbeiten zu übertragen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Individuelle Gespräche zur Betreuung bei der Entwicklung und Bearbeitung einer Ziel-/Fragestellung unter Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden und Beachtung guter wissenschaftlicher Praxis. Mündlicher Vortrag der Arbeit und der Ergebnisse mit Diskussion im Rahmen des Kolloquiums.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		
Bestehen der Modulprüfung		
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Benotung</b>	<b>Prüfungsform</b>
12 LP	benotet	BA und Kolloquium
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Sprache des Moduls</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>
keine	Deutsch	Studiengang Betriebswirtschaft und Management